DEUTSCHLAND

Realtà MAPEI

AUSGABE NR. 22
DEZEMBER 2018

TITELTHEMA:

ALLES OKAY, MIT MAPEI

VERANSTALTUNGEN

DRITTES MAPEI UND BODEN WAND DECKE (BWD) ROUND-TABLE-GESPRÄCH

MESSE SPEZIAL

STONE+TEC 2018 – MAPEI PRÄSENTIERTE IN NÜRNBERG SEINE HOHE NATURSTEINKOMPETENZ

INNOVATIV HERAUSFORDERUNGEN BEGEGNEN

In der aktuellen Realtà MAPEI dreht sich nahezu alles um die Herausforderungen, neuen Bauaufgaben immer wieder mit maßgeschneiderten, individuellen Lösungen begegnen zu können. Ganz entscheidend dafür ist, nah am Markt, vor Ort auf Baustellen und im lebendigen Kontakt mit Ihnen als unseren Kunden zu sein. Die meisten Impulse für neue technologische Lösungen kommen bei MAPEI aus dem direkten Marktgeschehen, entstehen durch das persönliche Gespräch und zu lösenden Bauaufgaben. In unserer Titelstory erfahren Sie einiges über die unternehmerischen Leitlinien und Innovationsstrategien, die MAPEI als Familienunternehmen auch in Zukunft prägen werden. Mit Ihr stellen wir Ihnen auch unsere neue Kampagne „Freunde fürs Legen“ vor. Die MAPEI GmbH hat sie konzipiert, um unseren Kunden Sicherheit zu vermitteln, dass sie sich auf MAPEI als zuverlässigen Servicepartner verlassen können – selbst bei anspruchsvollsten Bauaufgaben. Beispielhaft dafür stehen auch die in diesem Heft vorgestellten Projekte – das Fontenay in Hamburg, eines der exklusivsten Hotels in Deutschland, oder die verkehrstechnisch wichtige Hochmoselbrücke, das zurzeit größte Brückenprojekt Europas sowie aus internationaler Sicht Mosaikarbeiten in der New Yorker U-Bahn.

Solchen baulichen Herausforderungen mit wegweisenden Produktlösungen und Techniken optimal und effektiv entsprechen zu können, sind nicht nur eine Bestätigung für unsere eigene Forschungs- und Entwicklungsarbeit, sondern sie erteilen uns auch in einem interaktiven Prozess immer wieder wertvolle Lektionen, aus denen wir lernen und Erfahrungen sammeln. Jede Bauaufgabe ist anders, ist lokal und individuell. Entdecken Sie mit unseren Referenzen einmal mehr die „weite“ Welt von MAPEI.

Ich bin überzeugt, unsere bauliche Zukunft wird noch variantenreicher werden, als die Gegenwart jetzt schon ist. Alles ist ständig in Bewegung und die Veränderungsgeschwindigkeit gewinnt an Fahrt. Diesen Wandel mit innovativen Technologien und individuellen Lösungen zu gestalten, das ist die Mission von MAPEI. Nicht allein, sondern gemeinsam mit Ihnen als Partner, Hand in Hand wie Freunde das tun! Über alle diese Projekte berichten wir in dieser neuen Ausgabe unserer deutschen Realtà MAPEI. Dazu finden Sie selbstverständlich auch wieder aktuelle Fachbeiträge, informative Veranstaltungsberichte und ganz aktuell die Vorstellung unserer nominierten „Best Project Award Referenzen“.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen viel Freude bei der Lektüre und beim Entdecken innovativer Baulösungen.

Ihr

Dr. Uwe Gruber,
Geschäftsführer der MAPEI GmbH in Deutschland

EDITORIAL
Innovativ Herausforderungen begegnen

TITELTHEMA
4 – 7 Alles OK, mit MAPEI

AKTUELLES
8 – 11 Best Project Award 2018
12 – 13 Großormatverlegung

MESSERÜCKBLICK
14 – 15 STONE+TEC

SEMINARPLANUNG
16 – 17 Vorstellung MAPEI ACADEMY

VERANSTALTUNGEN
18 – 20 Round-Table-Gespräch

AUS DEM MARKT
22 – 25 Engelhard Großhandelsgruppe & MAPEI
26 – 27 Stadtentwicklung FFM Fa. Sehring

REFERENZ INTERNATIONAL
28 – 31 Mosaiken in der New Yorker U-Bahn

REFERENZEN KERAMIK
32 – 35 Betriebsrestaurant Würth, Künzelsau
36 – 39 V&B Schloss Saareck

REFERENZEN FUSSBODENTECHNIK
40 – 43 LVT im Bad
44 – 47 The Fontenay, Hamburg

REFERENZ UTT
48 – 49 Dübelschächte Hochmoselbrücke

AUS DER ANWENDUNGSTECHNIK
50 – 51 ULTRATOP
52 – 53 MAPEI und die aktuellen Normen zu Abdichtungen

MAPEI-PRODUKTPROGRAMM
54 ULTRAPLAN TS, PLANIPREP FIX

GESCHÄFTSFÜHRER
Dr. Uwe Gruber

REDAKTIONSKOORDINATION
Jessica Balles

AUTOREN
MAPEI S.p.A., MAPEI GmbH,
Brigitte Wagner-Rolle, Werner Roßkopf, Ingo Kliss

BILDER
MAPEI GmbH, Przemyslaw Koch – Fotolia, Deutsche Messe/Hannover, Heidelberg Cement, Best Project Award, Messe München GmbH, hanohiki – stock.adobe.com, Brigitte Wagner-Rolle, Sehring Beton GmbH & Co. KG, Werner Roßkopf, MAPEI S.p.A., Konz & Schaefer Ausbau Heilbronn GmbH, Villeroy & Boch, The Fontenay Hamburg, MAPEI UTT, Frank Boston - stock.adobe.com, Wolfgang Pulfer Fotografie, München, Vola GmbH, ChrisChristes | photography, Natursteine Mulbach, Art-n-Photo Amelie Jehmlich

LAYOUT, TEXT- UND BILDBEARBEITUNG
MAPEI GmbH, Großostheim

DRUCK
JD Druck GmbH, Lauterbach

KONTAKT
Realtà MAPEI · MAPEI GmbH
IHP Nord – Bürogebäude 1
Babenhäuser Straße 50
63762 Großostheim
Tel. +49 (0) 6026/501 97-0
Fax +49 (0) 6026/501 97-48
E-Mail: marketing@mapei.de

Realtà MAPEI erscheint 2x/Jahr
Auflage: 12.000 Exemplare

MAPEI CORPORATE PUBLICATIONS
MAPEI S.p.A.
Via Cafiero, 22 · 20158 Milan (Italy)

PRESIDENT & CEO
Giorgio Squinzi

DIRECTOR
Adriana Spazzoli, Operational Marketing & Communication Director

COORDINATION
Metella Iaconello

Responsible Care

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C014339

“Responsible Care” ist das weltweite, freiwillige Programm der chemischen Industrie zur Einführung von Grundsätzen und Aktionslinien in Bezug auf Personal, Gesundheit und Umweltschutz.

Alle Beiträge in der Realtà MAPEI sind sorgfältig recherchiert und bearbeitet. Die MAPEI GmbH haftet jedoch nicht für den Inhalt. Nachdruck (auch auszugsweise) und Vervielfältigungen jeder Art sind nur mit Genehmigung der MAPEI GmbH zulässig.

ALLES OK, MIT MAPEI

Das neue Motto von MAPEI steht für den Pioniergeist und die impulsgebenden Ideen, mit denen MAPEI sich seit mehr als 80 Jahren einen Namen als Innovationsführer im Baugewerbe gemacht hat. Konsequent investiert das Unternehmen in die Forschung und Entwicklung neuer Produkte und Lösungen. Mit Alleinstellungsmerkmalen liefert MAPEI immer wieder innovative Antworten auf Marktbedürfnisse. Unter dem Slogan „Freunde fürs Legen“ richtet sich die neue Kampagne an das fliesen- und bodenlegende Handwerk sowie an den Fachhandel und fordert auf, sich mit aktuellen Themen wie etwa dem der XXL-Formatverlegung intensiv und mit Freude zu beschäftigen. Unter dem Zusatz „Wir machen’s einfach GROSS“ fokussiert die Kampagne beispielsweise die Verlegung von „Fliesen im XXL-Format“ und zeigt, was mit MAPEIs Systemen alles machbar ist. Das eigens entwickelte Key Visual der Kampagne sowie verschiedene Aktionen symbolisieren dazu die Leitidee: in vertrauensvoller Partnerschaft und in fünf Schritten zu sicheren Verlegungen – ob Fliesen, Parkett oder Designbelag: alles ok, mit MAPEI!

Mit Innovationen werben kann jeder, Innovationen stetig zu liefern, schaffen hingegen die wenigsten. Marco Squinzi, in dritter Generation der Gründerfamilie in der Unternehmensführung, bringt es auf den Punkt: „Um auf dem globalen Markt zu wachsen, muss ein Unternehmen wettbewerbsfähig sein. Es muss in Forschung und Entwicklung investieren und es muss offen sein für Informationen aus der Wissenschaft.“ Eine Herausforderung, der sich MAPEI seit seiner Gründung stellt.

Innovationen weiterdenken

Aber was macht Innovativ? Wo kommen die Impulse her? Und wie lässt sich eine Idee in ein marktreifes Produkt umsetzen? Im Fall von MAPEI lässt sich das so beantworten: Nah am Markt. Nah am Kunden. Nah an den Herausforderungen. Vor Ort auf den Baustellen und direkt an zu lösenden Bauaufgaben dran, ergeben sich oftmals entscheidende Hinweise, die Impulse für neue technologische Lösungen setzen. Dabei stehen Parameter wie Kundennutzen und -wünsche niemals still. Das heißt für MAPEI im Klartext: proaktiv handeln, in fortschrittlichen technologischen Ideen und Lösungen denken!

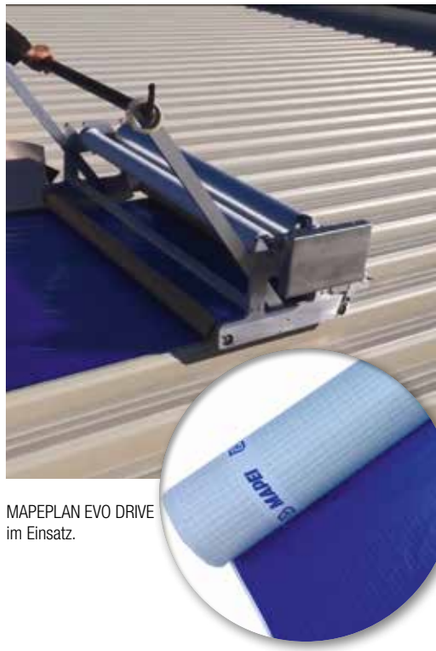
So entstand etwa die Idee, einen 1K-Hybrid-Klebstoff zur Verlegung elastischer Beläge zu entwickeln, aus der Praxis heraus. Wurden bisher etwa in durch Sonneneinstrahlung oder Feuchtigkeit belasteten Bereichen 2K-PU-Klebstoffe eingesetzt, brachte der innovative 1K-Hybridklebstoff ULTRABOND ECO MS 4 LVT eine deutliche Verbesserung: kein Anmischen mehr, keine Belastung mit Isocyanaten, höherer Anfangshaftung, kürzere Wartezeiten bis zum Einlegen, weniger Restmaterial, Restmengen wieder verwertbar etc. Darüber hinaus ist das Produkt in standfester Version auch für Verlegungen im Wandbereich einsetzbar. Ein Klebstoff in dieser Form einzigartig im Markt. Somit ein deutlicher Mehrwert für die Kunden. Dies wurde auch von der Messe Domotex (an)erkannt und mit dem Preis „Innovations@Domotex 2017“ ausgezeichnet.

Doch alleine die Idee macht’s noch nicht. Hinter Produkten wie ULTRABOND ECO MS 4 LVT steht eine beachtliche Entwicklungsleistung. Über fünf Prozent des Jahresumsatzes investiert MAPEI in die unternehmenseigene Forschungs- und Entwicklungsarbeit – davon 70 Prozent in die Entwicklung umweltschonender, nachhaltiger Produkte, die den international anerkannten Gebäudezertifizierungsstandard LEED erfüllen oder übertreffen.

„Rund 12 Prozent unserer Mitarbeiter arbeiten weltweit in der Forschung und Entwicklung,“ sagt Ing. Stefano Carrà – Leiter des Tile Adhesives Lab, der in seiner Forschungstätigkeit über einen hohen Freiheitsgrad verfügt, und ergänzt: „Hohe Freiheit bedeutet aber auch, immer wieder über den Tellerrand hinaus zu blicken und sich Inspirationen aus anderen Branchen zu holen.“ Das heißt im Klartext, für Innovationen benötigt es wache Augen, ein offenes Ohr und ebenso ein leistungsfähiges Unternehmen für deren Realisierung. Im Fall von MAPEI ist auch hier wieder die Zentrale in Mailand von großer Bedeutung: MAPEI ist als Unternehmen global aufgestellt, auf allen 5 Kontinenten in 35 Ländern vertreten. Der Input aus all diesen Ländern fließt im HQ in Mailand zusammen. Daraus lassen sich eindeutig Trends ablesen. Hinzu kommt auch hier wieder die enge Zusammenarbeit mit Marktpartnern. So liefern beispielsweise Bodenbelagshersteller und das verlegende Handwerk immer wieder wichtigen Input: Welche neuen Beläge werden entwickelt, wie wird die Anwendung von morgen sein, und welche Lösungen kann MAPEI dazu beitragen, um letztendlich den Profis auf der Baustelle Verarbeitungs- und Anwendungssicherheit zu geben.

Innovationsführer aus Anwendersicht

MAPEI liefert weltweit alles, was bei den verschiedensten Bauvorhaben klebt und dichtet. Dieses multidisziplinäre Know-how schafft die Grundlagen für Neues sowie für innovative Anwendungs- und Verarbeitungslösungen. Um diese stets dynamisch den veränderten Marktanforderungen und Bedürfnissen der Nutzer anzupassen sind die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten entsprechend breitgefächert. Von den beschriebenen Verlegelösungen im Fliesen- und Bodenbelagsbereich über Abdichtungssysteme fürs Dach und spezielle Baustoffsysteme bis hin zu Beton-Zusatzmitteln für den Brücken- und Tunnelbau, den Hoch- und Tiefbau sowie für den Transportbeton und Betonfertigteilwerke reicht das Portfolio an innovativen Systemprodukten.



MAPEPLAN EVO DRIVE im Einsatz.

Eine echte Pionierleistung ist etwa der Roofing-Sparte in Sachen Verlegetechnik gelungen: die Systemlösung aus der kaltselbstklebenden Dampfsperre MAPEPLAN® EVO SK und der Neuentwicklung MAPEPLAN EVO DRIVE. Dieser völlig neuartige Applikator ermöglicht die Verarbeitung der brandlastarmen sk-Dampfsperrbahnen selbst bei widrigsten Wetterbedingungen und steigert zudem die Ablaufeffizienz. Außerdem braucht es mit der speziell konzipierten Geräteneuentwicklung für die Verlegung der Dampfsperrbahnen nur noch einen Verarbeiter, statt wie bisher zwei oder drei Personen.

Sehr nah ist MAPEIs Forschungs- und Entwicklungsarbeit auch an architektonisch anspruchsvollen Konzepten und Trends, häufig macht sie diese überhaupt erst realisierbar. Das zeigen neben Produktlinien für die Verlegung von Großformaten bei Fliesen und Bodenbelägen genauso beispielhaft Betonzusatzmittel wie die DYNAMON-Linie. Sie werden den ständig wachsenden Anforderungen an

die Eigenschaften von Beton angepasst, was die Gestaltungsfreiheit und Dauerhaftigkeit, aber auch komplizierteste Baustellenbedingungen im Betonbau betrifft, wie etwa beim Projekt Panama-Kanal, dem Bau von wichtigen Infrastrukturbauwerken oder modernsten Hoch- und Tiefbauten in Deutschland. In der Sparte Betontechnologie wird ebenfalls in Richtung Recycling geforscht. Dabei ging es u.a. um die Frage der Wiederverwertung von Restbeton, der bei der Herstellung von Transportbeton und von Betonfertigteilen anfällt. Das Ergebnis ist mit RE-CON ZERO ein einmaliges und innovatives Produkt, welches diese Bezeichnung im besten Sinn verdient: indem wichtige Rohstoffe wie Zement, Sand und Gesteinskörnungen gebunden und erneut der Produktion zugeführt werden, schont dieses System wertvolle Ressourcen und leistet so aus ökologischer wie ökonomischer Sicht einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit und Entlastung der Umwelt.

Erfolgreiche Anwendung von RE-CON ZERO bei Heidelberg Beton, Region Nord-Ost, in Berlin.

Freunde fürs Legen

Von der Idee mit passenden Produkten zum Systemgedanken, das bringt auch die im Herbst 2018 gestartete Kampagne der MAPEI GmbH zum Ausdruck. Unter dem Slogan „Freunde fürs Legen“ nutzt sie als Botschaft zentrale Wertebegriffe des MAPEI Markenverständnisses: erstklassige Qualität und Systemkompetenz, erstklassiger Service und zuverlässige Partnerschaft, Kunden- und Marktnähe sowie Pioniergeist und Innovationsbewusstsein. Leitidee ist, dass bei MAPEI Service, Partnerschaft und Lösungen ganz oben stehen. Hand in Hand lassen sich gemeinsam selbst schwierigste Bauaufgaben bewältigen, so wie Freunde das tun! Das macht sehr ansprechend das Key Visual der Kampagne anschaulich: 5 Hände/5 Freunde. Sie stehen für Freundschaft und Miteinander, gleichzeitig aber auch für die in der Regel bei Verlegungen eingesetzten fünf Arbeitsschritte/Produkte: Grundieren, Ausgleichen, Abdichten, Kleben und Fugen bei Großformat-Fliesen bzw. Grundieren, Ausgleichen, Kleben, Lackieren und Ölen bei Parkett.

Die neue Kampagne fokussiert zum einen das Segment Fußbodentechnik, zum anderen die Keramik-Sparte. Entsprechend themenspezifisch sind die Inhalte auf das boden- bzw. auf das fliesenlegende Handwerk abgestimmt. Im Bereich Keramik etwa greift die erste Aktion mit der Großformatverlegung ein angesagtes Trendthema auf, das den einzelnen Verleger wie den Handel ermutigen soll, sich mit der Verlegung großformatiger Fliesen mehr zu beschäftigen. Entsprechend dazu ergänzend der Zusatz: „Wir machen’s einfach GROSS. Mit Fliesen im XXL-Format“, den Kampagnen-Slogan. In punkto Serviceorientierung forcieren maßgeschneiderte Schulungsprogramme an der MAPEI Academy und in Online-Webinaren das XXL-Thema. Ebenfalls dazu gehört ein Großformatposter, das zeigt, wie die professionelle Verlegung von Fliesen im Groß- und XXL-Format in fünf Schritten einfach und sicher funktioniert. Das Poster gibt Anleitung und Hilfestellung zu den einzelnen Arbeitsschritten und stellt dazu die passenden fünf Top-Systemprodukte vor.

Von der Kampagnenidee zur Profiaktion

Im Bereich Fußbodentechnik befasst sich die erste Kampagnenaktion mit der Message „Parkett in fünf Schritten perfekt verlegen – vom Untergrund bis zur Oberfläche“. Ansprechend greift die Broschüre dazu die Leitidee der Kampagne auf und zeigt auf, dass ein eingespieltes (Produkt-)Team quasi als gute Freunde die Arbeit unterstützen und die Parkettverlegung besonders einfach und sicher machen können. Zusätzliche technische Daten und Fakten liefert ein sogenannter „Quick Guide“.

Tabellarisch liefert er hilfreiche Informationen zu Systemaufbauten, den passenden Klebstoffen und dem richtigen Oberflächenschutz für jede Beanspruchung und jede Holzart.

„Egal wo, wie, welches Material in welchem Format auch verlegt werden soll, mit den MAPEI Produktsystemen haben Verlegeprofis stets die passende Lösung parat und sind auf der sicheren Seite“, sagt Bernd Lesker von der MAPEI Anwendungstechnik in Bottrop. Wie das funktioniert wird die Kampagne „Freunde fürs Legen“ anhand weiterer Themenaktionen im Jahr 2019 kommunizieren, die dazu Profis wieder die richtigen Tools an die Hand gibt. Neben fachlichen Informationen geht es dabei ums Mitmachen und Spaß haben. So gehören selbstverständlich wieder attraktive Promotion-Prämien dazu, wie etwa bei der „Freunde fürs Legen“ Startaktion die MAPEI Steppweste oder die begehrten Freundschaftsbänder.

Text: Brigitte Wagner-Rolle
Bilder: MAPEI GmbH

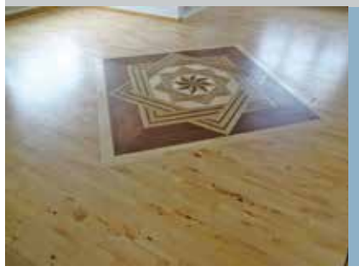
MAPEI BEST PROJE CT AWARD 2018 – DIE NOMINIERTEN PROJEKTE

Wir bedanken uns recht herzlich bei unseren Kunden für die rege Teilnahme am zweiten MAPEI Best Project Award. Aus den hier aufgeführten siebenunddreißig nominierten Projekten, erscheinen die zwölf herausragendsten Referenzen im MAPEI Jahreskalender 2019. Seien Sie gespannt auf die Gewinner.

FAMILIE FRIESEN

Ort: Walldürn
Verarbeiter: Firma Friesen
Aufgabe:
Klebung der Abdichtungsbahn MAPEGUARD WP 200 mit Ecken Fugenband.

BÖHM PARKETTBÖDEN



Ort: Ettlingen
Verarbeiter: BÖHM Parkettböden
Aufgabe:
Fehlendes Parkett ersetzen (2,40 x 2,40 m) nach dem Ausbau einer Wendeltreppe. Raus damit? Nein, unser Vorschlag war eine großformatige Intarsie und danach den Boden komplett abzuschleifen.

BERLINER FERNSEHTURM

Ort: Berlin
Verarbeiter: Berliner Ausbau GmbH
Aufgabe:
Ausbau des vorhandenen Teppichbodens und Einbau von Amtico Signature „Non-Standard"-Designfliesen in Acoustic-Ausführung.

BURG LANDSHUT

Ort: Bernkastel-Kues
Verarbeiter: KLK Raumdesign GmbH
Aufgabe:
Verlegung von Designbelägen.

THE FONTENAY

Ort: Hamburg
Verarbeiter: Marmorveredelung Foerg und Weisheit GmbH
Aufgabe:
Verlegung von Terrazzobodenbelag auf ca. 1500 m², inkl. sämtlicher Treppenhäuser und Wellnessbereich.

LAGA KAMINSTUDIO

Ort: Leipzig
Verarbeiter: frosch raum- und fussbodengestaltung
Aufgabe:
Verschiedene Unterböden vorbereiten und Holzpflaster roh verlegen, schleifen und mit HWÖl beschichten.

NATURSTEINE MULBACH GMBH

Ort: Bitburg
Verarbeiter: Natursteine Mulbach GmbH
Aufgabe:
Hier sollte aus einem Schlafzimmer ein Badezimmer entstehen. Gewünscht war eine bodenebene Dusche und eine Badewanne.

DZ BANK

Ort: Frankfurt
Verarbeiter: Özer Abdichtungstechnik GmbH
Aufgabe:
Bodenfugen im Parkhaus 3. UG sanieren.

FAMILIE RUHLAND

Ort: Zwickau
Verarbeiter: Familie Ruhland
Aufgabe:
Komplette Verlegung (Decke, Wände, Boden) in einem Duschraum mit WC.

FUSSBODEN PAULUS

Ort: Bad Lobenstein
Verarbeiter: Fussboden Paulus
Aufgabe:
Erneuerung eines Treppenhauses

NEUBAU LOGISTIKHALLE VR HESSENLAND

Ort: Gudensberg
Verarbeiter: Oliver Koring GmbH
Aufgabe:
Flachdachabdichtung

FLIESEN SCHWAB

Ort: Schweinfurt
Verarbeiter: Fliesen Schwab
Aufgabe:
Waschtisch mit Bauplatten erstellen. Feinsteinzeug Fliesen zurecht schneiden und Kanten auf Gehrung schneiden. Entwässerungsrinne und LED-Bänder einbauen. Fläche abdichten. Fliesen verlegen. Kanten verspachteln und schleifen.

Bilder: Teilnehmer MAPEI Best Project Award

DAS SCHWIMMENDE SEEHOTEL PAREY

Ort: Elbe-Parey
Verarbeiter: Event & Erlebnis GmbH
Aufgabe:
Im Erlebnisdorf Elbe-Parey wurden 6 Wohnschiffe als „schwimmendes Seehotel" gebaut und hochwertig ausgestattet. In den Bädern mit Rundungen in den Wänden sollten auf Sperrholz-/OSB-Platten LVT-Beläge mit einer Abdichtung verklebt werden.

REAL MARKT

Ort: Krefeld
Verarbeiter: Wierig Dach und Fassade GmbH
Aufgabe:
Dachsanierung im laufenden Betrieb des Verbrauchermarktes.

NEUBAU SMYCZEK GMBH

Ort: Verl
Verarbeiter: Hans Holub GmbH
Aufgabe:
Dachabdichtungsarbeiten

ADOLF WÜRTH GMBH & CO. KG

Ort: Künzelsau-Gaisbach
Verarbeiter: Konz & Schaefer Ausbau HN GmbH
Aufgabe:
Bodenfliesen im Format 100 x 100 x 5,5 cm in zwei abgestimmten Farben, kombiniert durch einen vorgegebenen Deckenkreis in der Restaurantfläche und Küchenausgabe verlegen.

FLIESEN SCHWAB

Ort: Schweinfurt
Verarbeiter: Fliesen Schwab
Aufgabe:
Grundkörper der Badewanne mauern, mit Gewebe überspachteln und abdichten. Fliesen zurecht schneiden und Kanten auf Gehrung schneiden. Fliesenbelag verlegen, Kanten spachteln und Silikonfugen einbringen.

CASA MORETTI

Ort: Achern
Verarbeiter: CASA Moretti
Aufgabe:
Fassadenverkleidung mit Naturstein.

NEUBAU STUDENTENWOHNHEIM 135 WOHNPLÄTZE

Ort: Essen
Verarbeiter: Hollenbeck Holzbau GmbH
Aufgabe:
Dachabdichtungsarbeiten vom Flachdach und Staffelgeschoss.

SCHMIDS MARKT

Ort: Bad Säckingen
Verarbeiter: Fliesentechnik Vogt
Aufgabe:
Eine große Anzahl von Wand und Bodenfliesen inkl. Abdichtung der Nassbereiche in einer kurzen Bauzeit durchführen.

ERWEITERUNG NEUBAU FIEGE

Ort: Greven
Verarbeiter: Hetland GmbH
Aufgabe:
Dachabdichtungsarbeiten

PARKETTWELT

Ort: Dresden
Verarbeiter: Parkettwelt Rieber
Aufgabe:
Verlegung Mosaikparkett Eiche / Neubau „Neumarkt – Palais City One“.

PARKETTWELT

Ort: Dresden
Verarbeiter: Parkettwelt Rieber
Aufgabe:
Verlegung Tafelparkett Eiche / in einer Villa an der Elbe in Dresden.

PRIVATBAD

Ort: Baden Baden
Verarbeiter: Dinger GmbH
Aufgabe:
Verlegen Großformatiger XXL-Fliesen 160 x 320 cm.

BÜROAUSBAU AN DER OBERBAUMBRÜCKE

Ort: Berlin
Verarbeiter: Bernhard Lübbers GmbH
Aufgabe:
Büroausbau mit enger zeitlicher Planung. Vorhandener Problemboden musste erhalten bleiben – wegen der Höhen keine genauen Angaben vom Planer.

STADTHALLE CHAM

Ort: Cham
Verarbeiter: Fliesen und Naturstein Eckl
Aufgabe:
Entkopplung der gesamten Bodenfläche. Anschließend Verlegung und Verfugung des Natursteins Basalt. Sämtliche Theken wurden mit dem Naturstein Basalt verkleidet.

PRIVATKUNDE

Ort: Dreieich
Verarbeiter: Fliesen Odak
Aufgabe:
Großformatverlegung in Bädern.

G. CASOLANI GMBH

Ort: Lindenberg
Verarbeiter: G. Casolani GmbH
Aufgabe:
Außentreppe Abriss, Wiederaufbau, Naturstein-neuverlegung.

PRIVATES WOHNGEBÄUDE

Ort: Bad Nauheim
Verarbeiter: Thorsten Meusel Fliesen-, Platten-, Mosaikleger
Aufgabe:
Verlegung großformatiger Fliesen und Terrassenelemente im Innen- und Aussenbereich eines Wohnhauses in Bad Nauheim. Innenbereich: 95 m², Außenbereich: 145 m².

STAATL. BIBLIOTHEK PASSAU EIGENT. FREISTAAT BAYERN

Ort: Passau
Verarbeiter: Karl Bachl GmbH & Co. KG
Aufgabe:
Gussasphaltestrich grundieren und ausgleichen. Anschließend Verlegung und Verfugung des Natursteins Kehlheimer Auerkalk 2 cm.

MITSUBISHI ELECTRIC DEUTSCHLAND-ZENTRALE

Ort: Ratingen
Verarbeiter: Wilhelm-Timm Keramik Fliesen u. Naturstein GmbH
Aufgabe:
Verlegung großformatiger Bodenfliesen auf Calcium-sulfatestrich Leed Platin.

WOHN- UND GESCHÄFTSGEBÄUDE

Ort: München
Verarbeiter: Steininger Steinmetz
Aufgabe:
Kompletter Neubau: Wohn- und Geschäftsgebäude mit Tiefgarage. EG – 1. OG betrifft Geschäftsgebäude, ab 2. OG Mietwohnungen.

WOHN- UND GESCHÄFTSGEBÄUDE

Ort: München
Verarbeiter: Steininger Steinmetz
Aufgabe:
Erstellung eines Wohn- und Geschäftsgebäudes mit Tiefgarage. EG – 1. OG mit Geschäftsläden, ab 2. OG Mietobjekte.

WOHN- UND GESCHÄFTSGEBÄUDE

Ort: München
Verarbeiter: Steininger Steinmetz
Aufgabe:
Erstellung eines Wohn- und Geschäftsgebäudes mit Tiefgarage. EG – 1. OG mit Geschäftsläden, ab 2. OG Mietobjekte.

WOHN- UND GESCHÄFTSGEBÄUDE

Ort: München
Verarbeiter: Steininger Steinmetz
Aufgabe:
Erstellung eines Wohn- und Geschäftsgebäudes mit Tief-garage; mit Läden im EG – 1. OG und ab dem 2. OG ausgestattet mit Mietwohnungen.

WOHN- UND GESCHÄFTSGEBÄUDE

Ort: München
Verarbeiter: Steininger Steinmetz
Aufgabe:
Erstellung eines Wohn- und Geschäftsgebäudes mit Tief-garage; mit Läden im EG – 1. OG und ab dem 2. OG ausgestattet mit Mietwohnungen.

CACADOO DELI & STORE

Ort: Geldern
Verarbeiter: Parkett Speer
Aufgabe:
Renovierung der Bodenflächen eines mehrfach umgebauten/ erweiterten Gebäudes BJ 1950.

GROSSE FLIESEN LEICHT UND SICHER VERLEGEN – MAPEI MACHT'S MÖGLICH!

MAPEI startet mit der neuen Großformat-Kampagne eine Informations-Offensive für das fliesenlegende Handwerk. Wertvolle Praxistipps kombiniert mit den professionellen und bewährten Leichtklebemörteln der innovativen MAPEI ULTRALITE-Linie geben nicht nur kompetente Verarbeitungssicherheit, sondern nehmen auch die Angst vor möglichen Verlegefehlern.

Wer die Produktentwicklungen und Kollektionssortimente in der Bodenbelagsbranche aufmerksam verfolgt, kann diesen Trend nicht übersehen: klein war gestern, groß ist heute! Von der XXL-Holzdiele bis zur XXL-Fliese setzen sich große Formate zunehmend gegen ihre kleineren Konkurrenten durch. Ein Trend, der auch das fliesenlegende Handwerk vor neue Herausforderungen stellt und nach professionellen Produktsystemen verlangt, die dem Verarbeiter fachgerechte Anwendungssicherheit garantieren.

Doch ab welcher Fliesengröße spricht man eigentlich von einem Großformat? Eine normative Festlegung zu dieser Frage existiert nicht und die Fachverbände der europäischen Länder definieren unterschiedliche Formate zur Definition von großformatigen Fliesen. Folgt man der Fachinformation des Fachverbands Fliesen und Naturstein im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes („Großformatige keramische Fliesen und Platten", Ausgabe Mai 2010) gilt eine Kantenlänge ab 60 cm als Großformat. Wirft man einen Blick auf die aktuelle Marktsituation sind aber durchaus Groß- bzw. Megaformate von 1,20 m x 1,20 m bis hin zu 3,60 m x 2,80 m x 0,02 m verbreitet.

Die Vorbehalte seitens der Verleger gegenüber Großformaten dürfen trotz aller Euphorie für den XXL-Trend aber nicht ignoriert werden. Diese äußern sich beispielsweise in gesundheitlichen Bedenken aufgrund der höheren körperlichen Belastung durch das größere Gewicht der Fliesen. Aber auch wirtschaftliche Bedenken kommen zum Tragen, da für die Verarbeitung Spezialwerkzeug benötigt wird. Zudem ist aufgrund des großen Formats der wirtschaftliche Verlust beim Bruch oder Verschnitt dieser Platten höher im Vergleich zu kleineren Formaten.

Sichere Verarbeitung mit dem MAPEI ULTRALITE-System

Um diesen Vorbehalten entgegenzuwirken startet MAPEI eine Großformat-Kampagne unter dem Motto: Mach's einfach groß! Ziel ist es, den Verlegern durch die zur Verfügungstellung von innovativen Verlegeprodukten die Verlegung von Großformatplatten zu erleichtern. Im Mittelpunkt steht das Produktportfolio des ULTRALITE-Sortiments, das aufbauend auf dem MAPEI-Systemgedanken dem Verarbeiter die verlässliche MAPEI-Qualität bietet. Dahinter steht ein System aus modernen Leichtklebemörteln, die durch eine große Ergiebigkeit und eine kraftschonende Anwendung überzeugen: Im Fokus stehen die Leichtklebemörtel ULTRALITE S1, ULTRALITE S1 QUICK, ULTRALITE S2, ULTRALITE S2 QUICK. Ergänzt wird dieses Verlegesystem durch den variabel einstellbaren Dünnbett-, Mittelbett- und Fließbettmörtel KERAFLEX VARIO QUICK S1. Ausführliche Produktinformationen stehen auf www.mapei.de zur Verfügung.

Zusätzlich zu den zulässigen Unebenheiten des Untergrundes sind bei der Verlegung gegebenenfalls die Unebenheiten der großformatigen Platten zu berücksichtigen. Für eine fachgerechte Verarbeitung sind Verlegemörtel mit höheren Kleberschichtdicken wie die der ULTRALITE-Familie (Schichtdicken bis 10 mm) notwendig, um eine vollsatte Verlegung im Buttering-Floating-Verfahren zu ermöglichen. Verlegetechnisch wird gem. DIN 18157-1 (2017) ab Kantenlängen von 50 cm oder Fliesengrößen von 0,25 m² eine rückseitige Kratzspachtelung empfohlen.

Die besonderen rheologischen Eigenschaften dieser Leichtklebemörtel sorgen nicht nur für ein „sahniges" und leichtes Aufziehverhalten, sondern erleichtern dem Handwerker durch eine ausgeprägte geschmeidige Konsistenz auch die notwendige vollsatte Bettung großformatiger Beläge. Des Weiteren ist zu beachten, dass es aufgrund der großen Formate zu einer verzögerten Trocknung und Belastbarkeit des verwendeten Verlegemörtels kommt. Längere Wartezeiten bis zur vollständigen Belastung der Flächen sind einzuhalten. Diese können durch die Wahl eines schnellabbindenen Verlegemörtels wie die Quick-Varianten der ULTRALITE-Linie oder auch KERAFLEX VARIO QUICK S1 erheblich verkürzt werden. Die Unterteilung in S1 und S2 erlaubt die situationsgerechte Anpassung an den mit zunehmenden Formatabmessungen einhergehenden wachsenden Spannungsaufbau und reduziert so die Schadensanfälligkeit großformatiger Beläge. Denn Beläge mit größer werdenden Formatabmessungen neigen zu einem höheren Spannungsaufbau, weil nur noch wenige, entlastend wirkende Belagsfugen vorhanden sind.

Weitere ausführliche Hinweise für die fachgerechte Verlegung zeigt der Kastentext „Verlegung großformatiger Platten auf Calciumsulfatestrichen" auf.

Um ein fachgerechtes Verlegeergebnis ohne böse Überraschungen zu erzielen,

sollte das passende Spezial-Werkzeug nicht fehlen. Beispielsweise ist ab Fliesenformaten von 60 x 60 cm ein Saugheber einzusetzen. Darüber hinaus sind für sehr lange Platten (≥ 120 Seitenlänge) besondere Verlegerahmen im Fachhandel erhältlich. Bei der Verlegung großformatiger Platten sind in der Regel mindestens zwei Arbeitskräfte vor Ort notwendig.

Sie haben weitergehende Fragen zur Verlegungen großformatiger Fliesen? Wir helfen Ihnen gerne weiter:
MAPEI GmbH, Anwendungstechnisches Büro, Friedrich-Ebert-Straße 140, 46236 Bottrop, Tel.: 0 20 41 / 77208 0, Fax: 0 20 41 / 77208 28, E-Mail: awt.bottrop@mapei.de

Verlegung großformatiger Platten auf Calciumsulfatestrichen

Keramik, Natur- und Kunststeine werden in immer größeren Formaten in Kombination mit immer dünneren Plattendicken angeboten. Bei der Auswahl sind die technischen Eigenschaften des Materials und die objektspezifische Belastung zu berücksichtigen.

Die Großformatverlegung setzt ein gehobenes Maß an Fachwissen und handwerklicher Fertigkeit voraus. Um Höhenversätze benachbarter Platten weitestgehend zu vermeiden, eine korrekte Ausrichtung der Platten und eine möglichst vollsatte Verlegung zu erlangen, sind die in der Zeile 3, Tabelle 3, der DIN 18202 angeführten zulässigen Unebenheiten für eine Dünnbettverlegung zu groß, so dass entweder im Vorfeld ein Ausgleich mit einer leichtverlaufenden Ausgleichsmasse notwendig ist oder, sofern möglich, mit einem Mittel- oder Dickbettmörtel verlegt wird. Selbst die erhöhten Anforderungen nach Zeile 4 sind keine Gewähr für eine reklamationsfreie Verlegung.

Ein weiterer Punkt, der generell bei der Großformatverlegung beachtet werden muss, ist der erheblich reduzierte Fugenanteil. Nimmt mit größer werdendem Belagsformat der Anteil an Fugen ab, erhöht sich in gleichem Maße die Steifigkeit des Belages gegenüber seinem Verlegeuntergrund und lässt damit auftretende Spannungen höher anwachsen, als dies bei einem kleinformatigen Belag unter vergleichbaren Bedingungen der Fall wäre, so dass je nach vorhandenen Randbedingungen, wie Feldgrößen, Temperatureinwirkungen, Farbe des Belages etc., ein hoch Kunststoff vergütetes Mörtelsystem und ggf. eine Reduzierung der Feldgrößen erforderlich sein kann.
Ein Belag, welcher im Verband verlegt wird, erfährt einen weiteren, versteifenden Effekt und sollte möglichst vermieden werden.

Für die Verlegung ist als spannungsabbauende Maßnahme je nach zu verlegendem Plattenformat und objektspezifischen Gegebenheiten ein verformungsfähiger C2-Verlegemörtel der Güteklasse S1 bzw. S2 gemäß DIN EN 12004 zu verwenden. Um eine vollsatte Verlegung sicherzustellen, sollte die Verlegung im Buttering-Floating-Verfahren erfolgen. Hierbei ist der erhöhte Verbrauch zu berücksichtigen.

Speziell bei feuchtigkeitssensiblen Untergründen, wie Calciumsulfatestrich, ist ein weiterer Aspekt des reduzierten Fugenanteils mit Fugenbreiten von ca. 3–5 mm auch im trockenen Innenbereich zu beachten. Durch den geringen Flächenanteil an Fugen kann das im verwendeten Verlegemörtel vorhandene Überschusswasser nur sehr stark verzögert austrocknen. Dies kann bei nicht ausreichenden Schutzmaßnahmen zu einer Herabsetzung der Festigkeit in der oberen Randzone des Calciumsulfatestrichs und zum Ablösen des Belags führen.

Gemäß DIN 18157 – Teil 1 (2017) sollte bei der Verlegung von Platten >0,16 m² auf Calciumsulfatestrichen eine der folgenden Kombinationen verwendet werden

1. Wässrige Dispersionsgrundierung (z. B. Acrylat), wie Primer G, in Kombination mit einem schnell erhärtenden und schnell trocknenden Verlegemörtel, z. B. ULTRALITE S1 QUICK.
2. Reaktionsharzgrundierung, z. B. PRIMER MF, in Kombination mit einem normal erhärtenden Mörtel, z. B. ULTRALITE S1
3. Reaktionsharzgrundierung in Kombination mit einem schnell erhärtenden und schnell trocknenden Mörtel.

Beachtet man neben den anerkannten Regeln der Technik die speziellen Anforderungen der Großformatverlegung und die Feuchtigkeitsempfindlichkeit von Calciumsulfatestrichen bei der Planung und Ausführung, kann eine dauerhafte Gestaltung von Bodenflächen mit großformatigen Platten sichergestellt werden.

STONE+TEC 2018

MAPEI PRÄSENTIERTE IN NÜRNBERG SEINE HOHE NATURSTEINKOMPETENZ

Mit seinem spezifischen Know-how und einem gezielt auf die verschiedenen Gesteinstypen abgestimmten Natursteinsortiment, vom Mörtel bis zur Fuge, zählt MAPEI weltweit zu den kompetentesten Anbietern auf dem Gebiet der Natursteinverlegung. Diese hohe „Natursteinkompetenz" stand auch im Mittelpunkt des Messeauftritts von MAPEI auf der Stone+tec 2018 in Nürnberg. (13.–16. Juni 2018).

Mit einem frischen Messekonzept konnte die Stone+tec 2018 Aussteller wie Fachbesucher überzeugen. Von Mittwoch, dem 13. Juni 2018 bis Samstag, dem 16. Juni 2018 kamen insgesamt knapp 12.000 Fachbesucher ins Messezentrum Nürnberg. 338 Aussteller aus 28 Ländern begeisterten mit ihren Innovationen aus Technik, Material und Zubehör das hoch interessierte Publikum.

Als Partner am Stand des Deutschen Naturstein-Verbands (DNV) präsent

Auch MAPEI nutzte die „Stone+tec 2018", um seine Spezialprodukte für das Marktsegment Naturstein einem internationalen Fachpublikum zu präsentieren und Spezialisten des Natursteinhandwerks sowie Fachplaner gezielt anzusprechen. MAPEI war dabei in diesem Jahr erstmals als Partner des Deutschen Naturstein-Verbands (DNV) an dessen Stand präsent. MAPEI informierte die Nürnberger Messebesucher vor allem über sein bewährtes Komplett-Sortiment im Bereich der Naturstein-Verlegung – vom Verlegemörtel bis zur Natursteinfuge. Durchweg Produkte, die gezielt auf den jeweiligen Gesteinstyp abgestimmt sind und die somit helfen, kostspielige Reklamationen Beanstandungen zu vermeiden. Besonders im Fokus des Messeauftritts stand das neuentwickelte und bereits vielfach bewährte MAPEI BDC-System zur sicheren Natursteinverlegung auf Außenflächen. Die entscheidenden Vorteile des BDC-Systems: Hervorragende Wasserableitung und gute Trocknungsbedingungen durch das große Luftvolumen unterhalb der Nutzbeläge. Die gute Haftung der Verlegewerkstoffe und der Verzicht auf nachgiebige Zwischenschichten erlauben einen zuverlässigen, schadensfreien, vertikalen Lastabtrag. Als ein besonders gut gelungenes Beispiel für den Einsatz des BDC-Systems im Natursteinbereich präsentierte man in Nürnberg das Stadttor Düsseldorf, bis 2017 Sitz der Staatskanzlei NRW und des Ministerpräsidenten. Einer der Zuwege zum Gebäude führt über eine dreiläufige, mit Naturstein belegte Außentreppe. Infolge von Feuchtigkeit zeigten sich Schäden wie hohlliegende Tritt- und Setzstufen sowie starke Ausblühungen auf den Steinplatten. Insgesamt handelte es sich bei der Sanierung um ca. 200 m² Gabbro „Nero Impala", der von den Treppenstufen aufgenommen und neu zu verlegen war. Zum Einsatz kam mit dem MAPEI BDC-System eine technisch klare und schlüssige Innovation, die sich bereits bei Terrassen und Balkonen zur Herstellung dauerhafter keramischer Außenbeläge – insbesondere bei großformatigen Platten – bewährt hat.

MAPEI Sponsor des Deutschen Naturstein-Preises 2018

Der Naturstein-Preis, der in diesem Jahr bereits zum 18. Mal ausgelobt wurde, zählt zu den renommiertesten Architekturpreisen in Deutschland. Vergeben wird er alle zwei Jahre vom Deutschen Naturwerksteinverband in Zusammenarbeit mit dem Bund Deutscher Architekten (BDA). Ausgezeichnet werden damit „nachhaltige Projekte im Innen- und Außenbereich, die beispielhaft für die hohe architektonische und städtebauliche Qualität, den materialgerechten Einsatz und eine hohe Nutzungsflexibilität stehen". Aus 94 Einreichungen in vier Kategorien wählte die Jury den Gesamtsieger sowie 19 Nominierungen aus. Der Hauptpreis geht 2018 an das Stuttgarter Architekturbüro Lederer Ragnarsdóttir Oi für den Neubau des Historischen Museums in Frankfurt, bei dem ein, für den Frankfurter Raum historisch typischer, rötlicher Sandstein eingesetzt wurde.

MAPEI unterstützte aber nicht nur die Verleihung des Deutschen Naturstein-Preises als Sponsor, sondern beteiligte sich auch aktiv an der im Vorfeld der Preisverleihung durchgeführten Forumsveranstaltung „Naturstein und Architektur 2018". Mit seinem spannenden Vortag zum Thema „Wissenswertes über Mörtelsysteme" konnte Dipl.-Ing. Marcus Winkler, Leiter der MAPEI-Anwendungstechnik im Bereich Keramik und Naturstein, den anwesenden Planern und Architekten verdeutlichen, wie wichtig beim Bauen mit dem Naturprodukt Stein der Einsatz der richtigen Verlegemörtel und -systeme ist. Seine Ausführungen reichten von der MAPEI spezifischen Klassifizierung der Natursteine und der Charakterisierung der unterschiedlichen Klebemörtel über die Ursachen für Schäden an Naturstein-belägen bis hin zu konkreten Verlegeempfehlungen.

Dipl.-Ing. Marcus Winkler referierte zu „Wissenswertes über Mörtelsysteme".

Text + Bilder: Werner Roßkopf

KOMPETENTES WISSEN FÜR IHREN ERFOLG

DIE NEUE MAPEI ACADEMY GEHT AN DEN START

Bleiben Sie auf dem neuesten Stand der Technik! Informieren Sie sich über Neuerungen! Entdecken Sie neue Chancen für Ihr Geschäft! Die MAPEI ACADEMY bietet mit modernen und fachgerechten Weiterbildungsangeboten optimale Voraussetzungen. Neu sind Webinare, die Wissen bequem und zeitsparend online vermitteln.

Wissen ist im Zeitalter der Digitalisierung der neue Rohstoff, um erfolgreich agieren zu können. In einer Gesellschaft, die zunehmend geprägt ist von der sogenannten Industrie 4.0, ist Wissen einer der wichtigsten Faktoren, um sich und sein Unternehmen zukunftsfähig zu machen und zu halten. Dies gilt insbesondere auch für Handels- und Handwerksunternehmen. Hier zählt neben der praktischen Erfahrung verstärkt die Bereitschaft, sich auf fortschreitende Technologien und Produktinnovationen einzulassen. Ein gutes Beispiel ist das MAPEI Shower System 4 LVT1, das zusätzliche Absatzfelder für das eigene Leistungsangebot erschließt. Es ermöglicht die Verlegung von LVT an der Wand und in Feuchträumen einschließlich des Duschbereiches. Doch um diese Chancen professionell zu nutzen, steht die Motivation zur Weiterbildung und zum „Blick über den Tellerrand“ ganz oben auf der Agenda. Nur wer weiß, wie die neuen innovativen Produkte fachgerecht angewendet werden, kann sich vor möglichen Reklamationsansprüchen schützen und sich über zufriedene Kunden sowie ein perfektes Arbeitsergebnis freuen.

Die neue MAPEI ACADEMY

Für MAPEI hat das Thema Schulung und Weiterbildung schon immer einen großen Stellenwert. Es gehört zum Selbstverständnis unseres Unternehmens, unsere Kunden bestmöglich zu unterstützen. Mehr als 6.700 Veranstaltungen finden in verschiedenen MAPEI-Schulungszentren, in den Spezifikationszentren in Italien und auf der ganzen Welt statt. Professionelle Verbände veranstalten ebenfalls MAPEI-Veranstaltungen, viele mit Experten, die sich auf technische und aktuelle Themen für die Bau- und Designbranche konzentrieren.

Mit der neuen MAPEI ACADEMY bietet MAPEI seinen Kunden und allen Interessierten jetzt ein modernes und informatives Weiterbildungsspektrum, das sich an den Anforderungen des Marktes und den Ansprüchen an eine kompetente Wissensvermittlung orientiert. Unter dem Dach der MAPEI ACADEMY werden künftig alle Schulungen, Seminare und Weiterbildungen der MAPEI-Gruppe laufen, um so eine einheitliche Plattform zu schaffen. Zielgruppen sind Verleger, Handel, Raumausstatter, Objekteure, Architekten, Bauleiter und Spezialisten aus dem Bausektor.

Die MAPEI ACADEMY ist ein Seminarprogramm, in dem MAPEI-Lösungen zu aktuellen technischen Themen aus dem Markt präsentiert, Wissen zu seinen Produkten vermittelt und insbesondere auch die Produkte in der Anwendung zeigt. Das Angebot bezieht sich auf das gesamte MAPEI-Unternehmensportfolio: Fliesen- und Natursteinverlegung, Fußbodentechnik und Parkett, Betonzusatzmittel, Industriefußböden und Roofing.

Die Produktsysteme von MAPEI enthalten hochwertige Rohstoffe und werden in umfangreichen Testreihen unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilung perfekt aufeinander abgestimmt. Deshalb sind sie leicht zu verarbeiten und gewährleisten besten Schutz von Mensch und Umwelt. Man kann also sicher sein, mit MAPEI immer ein Top-Produkt in höchster Qualität einzusetzen. Damit aus unseren Produkten und dem Fachwissen unserer Kunden ein unschlagbares Duo wird, startet die MAPEI ACADEMY in Deutschland.

Die Kurse werden unter anderem im Schulungszentrum in Kleinwallstadt von der MAPEI-Anwendungstechnik und eigenen erfahrenen Technikern durch praktische Vorführungen und Webinare abgehalten. Für das Jahr 2019 sind weitere Vor-Ort-Schulungen direkt beim Kunden, bei Handelspartnern oder auf Kundenbaustellen geplant, was sich bereits in der Vergangenheit bewährt hat.

Um verschiedene Standorte zu erreichen, wird aktuell eine Veranstaltungsreihe mit sechs Terminen für die Bereiche Keramik, Naturwerkstein und Baustoffe sowie Fußbodentechnik und Parkett in ganz Deutschland organisiert. Die Roadshow beinhaltet neben top-aktuellen Themen, wie z. B. neue Normen, Stand der Technik und neue Geschäftsmöglichkeiten, auch Coaching-Elemente, die Kunden helfen sollen, Ziele zu erreichen und so ihre Motivation und den Erfolg zu steigern. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit renommierten Profilern, Motivationstrainern und prominenten Referenten.

Weil Wissen auch online geht

Zeitsparend, bequem und jederzeit abrufbar – mit dem neuen Weiterbildungsformat der Webinare eröffnet MAPEI seinen Kunden eine Form der flexiblen Wissensvermittlung zu praxisrelevanten Themen. Webinare sind ein positives Beispiel, wie die Digitalisierung neue Chancen der Weiterbildung und des Wissensaufbaus eröffnet. Die Teilnahme an einem Webinar geht ganz einfach online, wann und wo auch immer Sie gerade wollen. Da durch das Online-Schulungsformat An- und Abreise und damit auch Reisekosten entfallen, ist diese zeitsparende Form der Weiterbildung eine Alternative zu herkömmlichen Seminaren. Insbesondere dann, wenn der Geschäftsalltag eigentlich kaum Spielraum lässt.

Die Webinar-Reihe der MAPEI ACADEMY startete mit einem brandaktuellen Thema für die Branche: „Neue Möglichkeiten mit Designbelägen – Ran an die Wand und ab in die Dusche!“ Das erste Webinar zu diesem Thema beschäftigte sich mit der MAPEBox. Informativ und kurzweilig präsentierten die MAPEI-Anwendungsprofis Bernd Lesker und Maik Evers die Bandbreite der Thematik – angefangen bei der Vorstellung relevanter DIN-Normen bis hin zur praktischen Produktvorführung. Unterstützt durch die Darstellung zusammenfassender Charts mit allen Daten und Fakten ließen sich die Inhalte per Bildschirm leicht und verständlich verfolgen. Komprimierte Wissensvermittlung in rund 60 Minuten, die im Nachgang die Möglichkeit zur Vertiefung bietet. Allen Webinar-Teilnehmern werden die Schulungsunterlagen per E-Mail zugeschickt, in dem die wichtigsten Informationen als Kompendium im Überblick dargestellt werden.

Das Webinar-Format vermittelt Praxiswissen direkt am PC. Mit dieser interaktiven Online-Schulung können Sie zu Hause, im Büro oder unterwegs Ihr Fachwissen ausbauen und vertiefen. Die Profis der Anwendungstechnik informieren über spannende und innovative Themen, zeigen die praktische Anwendung von Produkten und geben wertvolle Verarbeitungstipps. Teilnehmer können sich aktiv mit einbringen und interaktiv Fragen stellen, ganz einfach mittels Chatfunktion. Die Fragen werden von Fachleuten umgehend beantwortet. Die meist einstündigen Webcasts sind für Sie kostenfrei. Weiterführende Informationen werden zudem auf der MAPEI-Website zur Verfügung gestellt. Verschaffen Sie sich einen Eindruck und informieren Sie sich über die künftigen Termine – jederzeit online.

Und wenn Sie zu einem bestimmten Webinar-Termin verhindert sein sollten – kein Problem: Das Webinar ist im Anschluss als Video verfügbar. Sie bestimmen, wann Sie sich das Video anschauen wollen. Interesse? Dann melden Sie sich direkt auf www.mapei.de für das nächste Webinar in unserem virtuellen Seminarraum an! „Digitale Weiterbildung“ – ganz ohne Zeit- und Kostenaufwand.

Bilder: MAPEI GmbH

MAPEI bietet interessante Seminare zu verschiedenen Themenbereichen an.

DRITTES MAPEI UND BODEN WAND DECKE (BWD) ROUND-TABLE-GESPRÄCH

LVTS RAN AN DIE WAND, AB IN DIE DUSCHE – NEUES POTENTIAL FÜR BODENLEGER?

Spannendes Thema, kompetente Runde – das 3. MAPEI/BWD Round-Table-Gespräch machte deutlich, wie wichtig Marktnähe und Kommunikation sind.

Mit der dritten gemeinsamen Diskussionsrunde hatten MAPEI und die Fachzeitschrift „boden wand decke (bwd)“ erneut ein brandaktuelles Branchenthema aufgegriffen. Am „runden Tisch“ im municon Tagungszentrum am Münchner Flughafen ging es diesmal darum, gemeinsam mit Vertretern der Bodenbelagsindustrie und des Handwerks das Potential auszuloten, das sich Bodenlegern mit dem Einsatz moderner LVTs an Wand und im Bad eröffnen könnte. Stefan Heinze, bwd-Chefredakteur und Moderator der Runde, stellte hierzu spannende Thesen zur Diskussion.

Nachdem Designbeläge bereits die Bodenbelagszene aufgemischt haben, empfehlen sie sich jetzt als Alternative zu keramischen Fliesen in Bädern an Wand und Boden. Zur Weltmesse Domotex 2018 hatten Unternehmen wie Objectflor, Aspecta, Classen oder Unilin bereits entsprechend geeignete LVTs parat. Einen Eindruck vom Badespaß im schicken LVT-Duschambiente gab es am Stand von MAPEI. Nicht von ungefähr, denn wir bieten bislang als einziger Bauchemiker mit SHOWER SYSTEM 4 LVT1 eine perfekte Lösung für den Einbau von LVTs in Feuchtbereichen und Duschen – sichere und schnelle Ausführung der Verbundabdichtung sowie der in öffentlichen Barfußbereichen geforderten Rutschhemmung R11 und Klassifizierung „B“ inbegriffen. Eine Innovation also, die dem bodenlegenden Handwerker neue Impulse fürs Geschäft mit Designbelägen geben könnte. Ohne Wenn und Aber?

Bernd Lesker, Leiter Technik der Mapei GmbH, ist sich jedenfalls sicher: „LVTs im Wandbereich werden den Markt in ähnlicher Weise revolutionieren wie sie dies seinerzeit am Boden getan haben.“ Seit gut einem Jahr stellt Lesker eine geradezu rasant steigende Nachfrage fest, was Lösungen für den Einsatz von LVTs an Wänden und in Nassbereichen betrifft. Und mit der Feststellung war dann auch gleich die Diskussion eröffnet, deren Verlauf allerdings zeigte, dass es noch (Er)Klärungsbedarf gibt, wenn daraus ein lukratives Betätigungsfeld für Bodenleger werden soll.

Während Architekten den kreativen Gestaltungsspielraum von Designbelägen am Boden bereits hinlänglich nutzen, versprechen sie sich offensichtlich nun von LVTs einen ähnlichen Kreativitätsschub für die Wand. Vor allem im Hotelbereich, aber auch in Gesundheitseinrichtungen sehen Architekten neue, innovative Anwendungs- und Gestaltungsmöglichkeiten, sagt Lesker. Auch Stefan Kühberger, Inhaber der Kühberger GmbH Malerarbeiten, Bodenbeläge, Handwerkerleistungen in München, ist sich sicher: „Wenn exklusives Design jenseits von Holz und Stein gefragt ist, können LVTs an der Wand eine überzeugende Alternative sein.“ Und für Wolfgang Schüller, Verkaufsleiter Deutschland und Österreich bei Unilin, empfehlen sich LVTs vor allem im Renovierungsbereich.

Die Begründung liefert die Diskussion gleich mit Badsanierungen würden speziell im Privatbereich häufig nicht aus Kostengründen aufgeschoben, sondern wegen der Belastung durch Staub, Schmutz und Lärm. Was in der Regel mit der Entfernung alter Keramikfliesen einhergeht. Eine Einschätzung, die auch Lesker teilt und fügt mit „Aufwand und zu lange Ausfallzeiten“ gleich noch zwei weitere Hemmnisse hinzu, die vor einer Badsanierung abschrecken. Ein Sanierungssystem, das LVTs schnell und sicher auf vorhandene keramische Fliesen appliziert, könnte da also durchaus hilfreich sein. Außerdem hätten Bodenleger mit einem solchen System gleich ein Instrument an der Hand, das ihr Geschäft auf Bereiche ausweiten könnte, die bislang überwiegend dem Fliesenleger vorbehalten waren.

Wie schätzen Bodenleger das LVT-Potential für ihr Geschäft ein?

Die Idee hört sich erst einmal gut an. Aber wie sieht die Realität aus? Ist es tatsächlich mehr als nur ein Wunschdenken der Bodenbelagsindustrie und Verlegewerkstoffhersteller, die in Wand- und Nassbereichen ein zusätzliches Absatzpotential für ihre Produkte sehen? Und wenn es dann tatsächlich mehr wäre, ist der Bodenleger überhaupt bereit, über den Tellerrand zu blicken? Erkennt er darin Potenzial für sich? Wenn ja, stehen Aufwand und Risiko für ihn in einem vernünftigen Verhältnis? Fragen über Fragen, mit denen Stefan Heinze die Diskussionsrunde immer wieder spannend macht.

„Natürlich ist das ein komplett neuer Markt,“ sagt Wolfgang Schüller, aber dass der Bodenleger nicht über den Tellerrand schaue, das habe er ganz anders erlebt. Schüller berichtet von ersten erfolgreichen Handwerkerschulungen, die Unilin zusammen mit Mapei und einem Großhandelspartner zum Thema „Mit LVT an die Wand“ abgehalten hat. Das Interesse und die Nachfrage seien so groß gewesen, dass man teilweise die Teilnahme habe begrenzen müssen. Auch auf Hausmessen des Großhandels hätten erste Präsentationen ein großes Interesse hervorgerufen.

Für Gerhard Bassinger von der gleichnamigen Bodenbelagsfirma in Markt Schwaben stellen LVTs an der Wand ein probates Instrumentarium dar, um sich als Bodenleger vom Wettbewerb abzuheben. Allerdings ist für ihn die Verkäuflichkeit – speziell im Privatkundenbereich – stark davon abhängig, inwieweit sich an der Wand großformatige LVTs realisieren lassen. „Der Kunde, der heute mal eben 30.000 bis 40.000 Euro für die Badsanierung ausgibt, will möglichst wenig Fugen. 30 x 60 cm sind da uninteressant“, so seine Einschätzung.

Auch Stefan Kühberger zeigt sich als Wand- und Bodenprofi überzeugt, dass LVTs an der Wand ein beachtliches Wertschöpfungspotenzial für Bodenleger in sich bergen. Allerdings gibt Kühberger zu bedenken, dass die Industrie hier in der Pflicht sei, entsprechend ausgereifte Produkte und Systeme für den Handwerker bereit zu stellen. Außerdem sei eine enge Systemverzahnung zwischen Bauchemie und Belagshersteller unverzichtbar. „Ich spiele hier ungern das Versuchskaninchen,“ so Kühberger, der im Abdichten in Feuchträumen für Bodenleger eine besondere Herausforderung sieht.

Rudolf Lange, Inhaber eines Sachverständigenbüros für Fußbodentechnik in München und Meister für das Estrich- und Parkettlegerhandwerk ist indes der Meinung, dass sich Bodenleger häufig nicht an die Wand herantrauen, weil sie nicht wissen, welche Produkte hierfür zugelassen sind. Entscheidend ist der Brandschutz, der sich im Privatbereich als unproblematisch erweise. Anders sieht es hingegen im Objektbereich aus. Hier ist der Brandschutz relevant. Da sich die Nachfrage nach Designbelägen für die Wand bislang hauptsächlich auf Privaträume bezogen habe, gebe es zwar zugelassene Produkte, aber noch wenige, räumt Bernd Grewing, Chef der Anwendungstechnik bei der Windmöller GmbH, ein: „Hier muss die Industrie weiter ihre Hausaufgaben machen.“ Unilin besitze beispielsweise für LVT-Böden der Marken Pergo und Quick-Step mit D-s3-d0 eine entsprechende Brandklassifizierung, so Schüller.

Alles ganz dicht

Doch sollen LVT-Beläge in Feuchträumen und Nassbereichen an die Wand, dann gilt es eine zweite wichtige Anforderung zu erfüllen: Der Aufbau muss dicht sein! „Die Untergrundvorbereitung, insbesondere die dauerhafte Abdichtung gegen Feuchtigkeit in Renovierungsbereichen ist für den Einsatz von elastischen Belägen in Feuchträumen eine Herausforderung für alle beteiligten Gewerke und Industriezweige“, stellt Grewing fest. Vor allem die Bauchemie sei hier mit entsprechenden Verlegesystemen gefordert. Das erklärt auch, weshalb die Belagshersteller nur zu gerne die Verlegewerkstoffhersteller mit ins Boot holen. „Eine professionelle Abdichtung in Feuchträumen ist unverzichtbar“, betont dann auch Mapei-Technikleiter Bernd Lesker. Insbesondere bei der Bahnenabdichtung, gebe es aber jahrelange Erfahrung aus dem Bereich der Keramik. Die Produkte seien erprobt und würden regelmäßig angewendet. „Ganz aktuell wurde die Bahnenabdichtung in die neue Norm DIN 18534 aufgenommen und entspricht damit sogar den allgemein anerkannten Regeln der Technik.“ Die Verlegung von LVTs mit einem Reaktionsklebstoff sei, so Lesker, ebenfalls seit Jahren erprobt und nichts Neues. Und auch die Haftung von Reaktionsklebstoff auf dem Vlies der Abdichtungsbahn sei sichergestellt. „Neu ist somit nur, dass der LVT Belag im Duschbereich oder an der Wand verlegt wird.“ Doch, folgt man den Ausführungen von Bernd Lesker, können Verleger auch dabei auf die Professionalität und Zusammenarbeit von Belags- und Verlegewerkstoffherstellern vertrauen. So sei das Zusammenspiel des Mapei Systems „4 LVT“ neben Unilin mit einer Reihe anderer LVT-Hersteller in der Praxis bereits erfolgreich angewendet. Es ist bislang das einzige System, das sich auch für die Verlegung auf Altkeramik, in Feuchträumen auf dem Boden und an der Wand, ja sogar in Duschen empfiehlt.

Produktbezogen scheinen somit für den Bodenleger die Voraussetzungen gegeben, um sich die neue Wertschöpfungsquelle Wand und Feuchtraum zu erschließen. Die Applikation als solche will dennoch gelernt sein, stellt man in der Runde fest. So muss der Bodenleger durchaus sattelfest im Bereich der DIN 18534 Verbundabdichtung sein. Diese Norm trat in ihrer jetzigen Form erst im Juli 2017 in Kraft. „Die Ausführung einer Verbundabdichtung ist nicht schwer. Es muss nur sauber und akkurat gearbeitet werden“, stellt Lesker beruhigend fest und auch der Fliesenleger müsse in der Normierung bewandert sein, gibt er zu bedenken.

Genau aber da meldet der Sachverständige Rudolf Lange seine Bedenken an. Etwa, wenn es um das Spachteln an der Wand geht: „Spachteln an der Wand, das muss der Bodenleger erst lernen“. Er sei es gewohnt, dass sich Spachtelmassen am Boden selbst verteilen und nivellieren. Eine klare Absage erteilt Lange großformatigen LVTs, wie Bodenleger Bassinger sie für die Wand fordert. Der Sachverständige würde die Grenze bei 60 x 80 Zentimeter setzen. „Man muss ja ausgleichen können. Wenn sie das an der Wand nicht können, sind sie verkauft.“ Als echte Herausforderung für den Bodenleger kristallisiert sich in der Gesprächsrunde die Untergrundprüfung bei der Verlegung von LVT auf keramischen Altbelägen dar, ob Boden oder Wand. Sowohl was die Frage einer „funktionierenden“ Verbundabdichtung also auch die der Festigkeit des vorhandenen keramischen Altbelags betrifft, obliegt dem Profi eine Prüfpflicht. Nur wie soll

er dieser nachkommen? Zur Frage der Abdichtung rät Lesker, auf Nummer sicher zu gehen: „Egal ob Neubau oder Sanierung, ich empfehle in jedem Fall abzudichten.“ Und was die Festigkeit des vorhandenen Belags betrifft, fragt Bassinger: „Soll ich jede einzelne Fliese auf Festigkeit prüfen?“ Er bezweifelt, dass sich im Falle von losen keramischen Untergründen, das Ganze am Ende für den Bodenleger noch rechnet, denn in solchen Fällen wären zusätzlich aufwendige Putzarbeiten notwendig.

Fazit:

Im Verlauf der Diskussion zeigt sich, dass LVTs an der Wand vom Bodenleger die Bereitschaft fordern, sich auf neue Herausforderungen einzulassen. Dass es sich am Ende auszahlt, daran lassen die Teilnehmer keinen Zweifel: „Ich sehe hier die Möglichkeit, die Wahrnehmung des Bodenlegers als Experten für Boden und Wand zu stärken“, sagt Grewing. Und Bernd Lesker ergänzt: „Insbesondere in der Hotelbranche ist die Nachfrage nach LVTs im Wandbereich groß. Ergo wird es Bodenleger geben müssen, die sich an diese Thematik herantrauen.“ Auch der Sachverständige Rudolf Lange ist überzeugt, dass wer heute mit seinem Betrieb bestehen will, das gebotene Potential an Arbeiten annehmen muss, egal ob Boden oder Wand. Und auch daran lässt Lesker keinen Zweifel: „Wenn sich der Bodenleger nicht dem Thema annimmt, wird es zwangsläufig ein anderes Gewerk tun.“

Bei allen positiven Wertschöpfungsperspektiven teilen die Diskussionsteilnehmer die Auffassung, dass der Bodenleger auf die umfassende Unterstützung der Belags- und Verlegewerkstoffindustrie angewiesen ist. Ob man es bei Schulungsmaßnahmen bewenden lässt, oder die Befähigung, LVT an Wänden zu applizieren, über Zertifikate dokumentieren sollte, bleibt abzuwarten.

Am Ende des neunzigminütigen spannenden Gedankenaustausches bleibt die Erkenntnis: Die Branche steht am Anfang eines Trends, der dem Bodenleger neue Chancen einräumt, sich mit Kompetenz ein neues lukratives Betätigungsfeld zu erschließen.

Text + Bilder: Brigitte Wagner-Rolle

Moderation:
Stefan Heinze, Chefredakteur bwd

ROUND-TABLE-GESPRÄCH DIE TEILNEHMER:

Gerhard Bassinger,
Bodenbeläge Gerhard Bassinger,
Markt Schwaben

Bernhard Grewing,
Leitung Anwendungstechnik,
Windmöller GmbH

„Die Verkäuflichkeit von LVTs in Bädern – speziell im Privatkundenbereich – ist stark davon abhängig, inwieweit sich an der Wand großformatige LVTs realisieren lassen.“
Gerhard Bassinger

„Ich sehe die Möglichkeit, die Wahrnehmung des Bodenlegers als Experten für Boden und Wand zu stärken.“
Bernhard Grewing

„Ich sehe die Industrie hier in der Pflicht, ausgereifte Produkte und Systeme bereitzustellen. Ich spiele ungern das Versuchskaninchen.“
Stefan Kühberger

„Der Gedanke, im Renovierungsfall könne man sich die Abdichtung sparen, weil sie ja unter dem Altbelag vorhanden ist, könnte sich schnell als fatal erweisen. Der Bodenleger hat eine Prüfpflicht.“
Rudolf Lange

„LVTs im Wandbereich werden den Markt revolutionieren.“
Bernd Lesker

„Wir sind überwältigt gewesen vom Interesse an den ersten Handwerkerschulungen, die Mapei und wir gemeinsam mit einem Großhandelspartner durchgeführt haben.“
Wolfgang Schüller

Stefan Kühberger,
Kühberger GmbH – Malerarbeiten,
Bodenbeläge, Handwerkerleistungen, München

Rudolf Lange,
ÖBV-Sachverständiger für das
Bodenlegergewerbe,
München

Bernd Lesker,
Leiter Technik Mapei GmbH

Wolfgang Schüller,
Verkaufsleiter Deutschland/
Österreich, Unilin

EIN SYSTEM, ALLE MÖGLICHKEITEN

Designbeläge auf jede Art verlegen – neue Auftragschancen nutzen.

- In thermisch beanspruchten Bereichen und in Feuchträumen
- Für großformatige LVT’s – auch an der Wand
- Auf Altkeramik einfach sanieren
- Individuelle Optik mit Fugengestaltung

www.mapei.de
MAPEI®
Technologie, auf die Sie bauen können.

ENGELHARD GROSSHANDELSGRUPPE & MAPEI – EINLADUNG ZUM BAUSTELLEN-WORKSHOP

BETRETEN DER BAUSTELLE ERWÜNSCHT!

Sie steht für Tradition mit Fortschritt und Kreativität – die Engelhard Großhandelsgruppe. Der Boden ist ihre Leidenschaft. Ein Gespräch mit Christina Engelhard, die gemeinsam mit ihrem Bruder Till Engelhard in der vierten Generation an der Spitze des Münchner Unternehmens steht, über die Partnerschaft mit MAPEI und den neuen gemeinsamen Baustellen-Workshop.

„Probieren geht über Studieren" – gemäß diesem Motto hatte die familiengeführte Engelhard Großhandelsgruppe Kunden aus dem Handwerk zu einem Baustellenworkshop mit der MAPEI Anwendungstechnik eingeladen. Angesprochen waren Boden- und Parkettleger, Raumausstatter und Maler wie auch Schreiner und Objekteure. Der Zuspruch war gewaltig: Der in dieser Form angebotene Workshop mit einer Mischung aus Praxis und Theorie war komplett ausgebucht, die Interessentenliste lang.

Pünktlich um 8 Uhr fanden sich am 21. März über 50 Profis – Boden- und Parkettleger, Raumausstatter und Maler wie auch Schreiner und Objekteure – auf der „Baustelle" im Stammhaus des Münchner Großhandels in der Trausnitzstraße ein, um bei der Sanierung der Ausstellungsflächen inklusive Sanitärbereich live zu erleben, wie die schnelle Sanierung von Bodenflächen im Altbau konkret aussehen kann und in welcher Reihenfolge die Maßnahmen sinnvoll geplant werden. Insbesondere zu den neuen Perspektiven, die sich ihren Betrieben mit der Verlegung moderner LVT-Beläge an Boden und Wand in Feuchträumen auftun, gab es für die Teilnehmer praxisbezogen ganz neue Informationen sowie eine Menge an Details und Tipps.

Über das Engelhard/MAPEI Gemeinschaftsprojekt „Baustelle betreten erwünscht" sprachen wir mit Christina Engelhard.

Frau Engelhard, welche Idee steht hinter dem Projekt?

Nach der Domotex im Januar 2018 haben wir gemeinsam mit Stefan Eimer von MAPEI überlegt, wie wir die neu vorgestellten Produkte und ihre Anwendungen unseren Kunden darstellen können. Sie sollten dazu möglichst praxisnah Know-how zu den Themen „schnelle Sanierung von Untergründen" sowie „Verlegung von Designbelägen in Feuchträumen" vermittelt bekommen. Unter anderem sollten das Spachteln von Flächen mit ULTRAPLAN FAST TRACK unter Einsatz des MAPEBox-Systems mit der Pumptechnik von Inotec sowie die Ausführung von LVT-Verlegungen an Boden und Wand in Feuchträumen mit dem innovativen MAPEI 4 LVT-System demonstriert werden. Im Gespräch kam dazu spontan die Idee auf, diese Produktschulung unter Baustellenbedingungen durchzuführen.

Und wie kam es letztendlich dann zur Umsetzung dieser Idee?

Üblicherweise finden Produktschulungen in Workshops unter optimalen Bedingungen statt. Doch eine Baustelle ist ein faszinierender Ort. Sie kann Verarbeiter vor völlig unvorhersehbare Herausforderungen und Überraschungen stellen. Genau diese Eventualitäten sollte der Baustellen-Workshop abbilden. Als Stefan Eimer an uns mit der Frage herangetreten ist, ob wir Räumlichkeiten hätten, die sanierungsbedürftig sind, war die Idee geboren: denn in der Tat gab es in unseren Ausstellungsräumen im Untergeschoss solche Flächen. So fand in unserem Münchner Stammhaus der erste Baustellen-Workshop mit der MAPEI Anwendungstechnik statt!

Geschäftsführung Christina Engelhard mit MAPEI Key Account Manager Stefan Eimer.

Welche Resonanz hat das Projekt bei Ihren Kunden gefunden?

Alleine schon die Einladung „Betreten der Baustelle erwünscht", mit der wir die Mischung aus reellen Baustellenbedingungen und Theorieblöcken kommunizierten, hat bei den Kunden enormen Anklang gefunden. Auch bei dem Termin selbst hat man gespürt, hier bewegen sich Profis auf vertrautem Terrain. Mit über 50 Anmeldungen war der erste Termin am 21. März dann auch schnell ausgebucht. Dabei konnten wir nicht einmal alle Anfragen berücksichtigen.

Wer waren Ihre Teilnehmer?

Eine Mischung aus unserem Kundenklientel – Boden- und Parkettleger, Raumausstatter und Maler, Schreiner und Objekteure, aber auch eigene Innen- und Außendienstmitarbeiter. Interessant war zu beobachten, wie unterschiedlich die verschiedenen Gewerke zum Teil die Auf-

Die Teilnehmer verfolgten aufmerksam den theoretischen Teil des Baustellen-Workshops.

Frisch gespachtelte Fläche mit Ultraplan Fast Track.

Beim praktischen Teil des Baustellen-Workshops wurden die MAPEI 4 LVT-Systemprodukte direkt angewendet.

gabenstellungen angingen. Das hat zu einer lebhaften Kommunikation und zum Erfahrungsaustausch untereinander beigetragen. Mit Blick auf die „Allround-Tätigkeiten“ der Betriebe für mich daher der richtige Ansatz. Hier haben wir als Großhandel ein breites Betätigungsfeld, gemeinsam mit Industriepartnern für Know-how-Transfer zu sorgen.

Hat das Projekt bereits eine Fortsetzung gefunden?

Ja. Wir haben den Termin zwischenzeitlich bei unserer Schwesterfirma Allgäuer Furnier Durach mit ähnlichen Rahmenbedingungen erfolgreich durchgeführt.

Das heißt also, dass aus dem Projekt eine exklusive Schulungsform werden könnte, in Kooperation mit MAPEI?

Richtig. Wir wollen künftig stärker Produktschulungen anbieten, bei denen die Praxis im Vordergrund steht. Denn, unseren Kunden neue Sortimente vorzustellen und damit neue Möglichkeiten aufzuzeigen, ist das eine. Erfolgreich wird das Ganze jedoch erst, wenn Verarbeiter damit auch wirklich arbeiten können. Profis schätzen Produkte, die sich gut und sicher verarbeiten lassen. Das zu vermitteln sowie die damit verbundenen Vorteile aufzuzeigen, ist daher unser wichtigster Part.

Ist die Verlegung von LVT an Boden und Wand in Feuchträumen ein solch zukunftsweisendes und erfolgversprechendes Thema für Profis?

Sicher. Es gibt zurzeit eine Verschiebung von elastischer Bahnenware hin zu modularen Designbelägen. Obwohl der Einsatz von CV-Belägen in Feuchträumen ja nicht wirklich etwas Neues ist, bringen die modernen LVTs da sicherlich eine neue Dynamik ins Geschäft: Optisch vielfältig, haben sie eine geringe Aufbauhöhe und sind auch preislich attraktiv. Das macht sie interessant für Hotelrenovierungen, in Studentenwohnheimen oder aber auch für den öffentlich geförderten Wohnungsbau. Im Handwerk ist der erfolgreich, der gegenüber solchen Innovationen offen und flexibel ist. Und hier hat der Großhandel einen wichtigen Auftrag: Kunden über Innovationen zu informieren, ihnen den Umgang mit neuen Produkten vorzustellen und sie sicher in der Verarbeitung zu machen.

Wie würden Sie unter diesen Aspekten die Vorteile Ihres Baustellen-Workshops zusammenfassen?

Es kam zu unerwarteten Situationen, wie es auf allen Baustellen passieren kann, angefangen von technischen Pannen bis hin zu Sonderfällen beim Untergrund und der Verarbeitung. Hier konnten Maik Evers und Harald Bott von der MAPEI Anwendungstechnik live auf die Fragen der Profis eingehen und so sehr praxisbezogen Ausführungsvarianten aufzeigen bzw. Lösungen vermitteln. So hat jeder praktische Tipps mitnehmen können. Ebenso wichtig waren der Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmern und die Möglichkeit, Produkte unter konkreten Baustellenbedingungen ausprobieren und die bautechnische Machbarkeit prüfen und abwägen zu können. Praxisorientiert wurde dabei der Blick auf die Bauqualität, insbesondere die Vermeidung von Schadensfällen gelenkt.

Abschließend noch eine Frage: Für was steht MAPEI für Sie?

Für zuverlässige Partnerschaft und für Menschen, die mit Leidenschaft hinter der Sache stehen: sowohl was die unternehmerischen Aktivitäten betrifft, als auch das Engagement im Sport und in soziale Projekte. Das macht MAPEI zu einem sympathischen Industriepartner, der die Marktnähe nie aus den Augen verloren hat.

Text: Brigitte Wagner-Rolle
Bilder: Brigitte Wagner-Rolle, MAPEI GmbH

TRADITION ALS VERPFLICHTUNG

Die Engelhard Großhandelsgruppe zählt seit Generationen zu den führenden Anbietern von Bodenbelägen, Holzwerkstoffen und Parkett in Bayern. Mit Till Engelhard und seiner Schwester Christina Engelhard wird sie bereits in der vierten Generation von der Familie geführt. Beide sind heute Alleingesellschafter der vom Vater übernommenen Firmengruppe Engelhard Holz + Boden. Mit Abschluss diverser Lagerkapazitäts- und Ausstellungserweiterungen waren die Voraussetzungen für eine auch in Zukunft optimale Betreuung des bayerischen Handwerks geschaffen. An allen fünf Standorten der Gruppe ist das komplette Boden-Programm samt moderner Showrooms zu finden. Das Know-how aus jahrzehntelanger Erfahrung spiegelt sich dabei auch in der professionellen und individuellen Beratung von Handwerk, Planern und Entscheidungsträgern im Wohn-, Geschäfts- und Objektbau wieder. Dazu kommen eine ausgewogene Lagerhaltung und ein optimaler Lieferservice, die das Traditionsunternehmen zu einem zuverlässigen Partner für Handwerk und Industrie machen. Seit über zehn Jahren gehört die Firma MAPEI als Lieferant bauchemischer Produkte dazu. Für Christina Engelhard der beste Beweis, dass sie die Qualität und der Service des Bauchemikers überzeugen. Ihr Credo: Die Produkte funktionieren in der Anwendung. Sie erfüllen die hohen Erwartungen auch in Sachen Umwelt und Nachhaltigkeit und der Service stimmt. Christina Engelhard schätzt an MAPEI die partnerschaftliche Zusammenarbeit. Dazu gehört auch, gemeinschaftlich neue und innovative Wege zu gehen, um den Service-Charakter für die Kunden zu stärken, wie beim Gemeinschaftsprojekt „Baustelle betreten erwünscht“.

Werkzeug und Unterlagen für die Teilnehmer.

Das Transportbetonwerk der Sehring Beton GmbH & Co. KG in Mitten der Stadt Frankfurt/Main.

v.l.n.r. Bernd Ising, Vertriebsleiter Admixtures for Concrete der MAPEI GmbH, mit den beiden Geschäftsführern der Sehring Beton GmbH & Co. KG Andreas Arbeiter und Stefan Sehring.

SEHRING BETON GMBH & CO. KG

VOM SAND- UND KIESABBAUBETRIEB ZUR BETON-MANUFAKTUR

Die Sehring Beton GmbH & Co. KG ist ein Unternehmen der Sehring AG mit Hauptsitz im hessischen Langen, nahe Frankfurt/Main. Mit insgesamt drei Transportanlagen in Frankfurt und Langen deckt man ein großes Liefergebiet im Großraum Rhein-Main ab. Das Unternehmen versteht sich aber nicht als bloßer Beton-Lieferant, sondern bezeichnet sich selbst als „Beton-Manufaktur". Was genau damit gemeint ist, darüber sprachen wir mit Stefan Sehring und Andreas Arbeiter, den beiden Geschäftsführern der Sehring Beton GmbH & Co. KG.

Frage: Herr Sehring, können Sie unseren Lesern Ihr Unternehmen und seine Historie etwas näherbringen?

Stefan Sehring:
Begonnen hatte alles im Jahr 1927, als mein Ur-Großvater Adam Sehring einen Speditionsbetrieb für Baumaterialien gründete, damals noch mit Pferdekutschen. Bereits in den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts kam ein Kiesabbaubetrieb dazu. Bald war auch schon die zweite Generation aktiv und man nannte sich „Adam Sehring und Söhne". Nach 1945 musste man wieder von vorn anfangen, hilfreich für eine erfolgreiche Entwicklung war dabei beispielsweise der Ausbau des Frankfurter Flughafens. So errichtet man in den 60er Jahren das erste Betonwerk am Frankfurter Westhafen-Pier.

Frage: Seit wann gibt es dann die Sehring AG.

Stefan Sehring:
Die Umfirmierung zu der Sehring AG als Holding der Gruppe erfolgte im Jahr 2000. Verbunden war dies mit dem Bau eines neuen Betonwerks in der Frankfurter Gutleutstraße, direkt am Gutleuthafen. Es war damals das größte in Europa und ist auch heute noch eines der größten und leistungsfähigsten Betonwerke in Deutschland. Mit dem Bau eines Werkes in Langen entstand ein weiterer Standort am Langener Waldsee. Hier wurde und wird von uns schon seit Jahrzehnten Sand und Kies abgebaut.

Frage: Wie viele Mitarbeiter beschäftigen Sie aktuell?

Stefan Sehring:
In der Gruppe sind dies über 300, wobei die Sehring-Gruppe neben den genannten Betonwerken auch noch verschiedene Sand- und Kiesabbau-Unternehmen umfasst, sowie Unternehmen, die in der Rekultivierung von Tagebaustätten tätig sind. Im letzteren sehen wir auch einen aktiven Beitrag zum Naturschutz. Bestes Beispiel hierfür ist der schon erwähnte Langener Waldsee, mit 72.000 Quadratmetern Wasserfläche das größte Freizeit- und Erholungszentrum des Rhein-Main-Gebietes und letztendlich das Ergebnis unseres dortigen Kies- und Sandabbaus. Die Nutzung des Sees ist relativ streng getrennt: während dem Nordufer die Bade-, Sport- und Erholungsfunktion zugewiesen wurde, überlässt man das teilweise seicht angelegte Südufer der Natur. Unser noch aktiver Abbau befindet sich abseits der heutigen Nutzungszonen.

Frage: Kommen wir wieder zurück zum Thema Beton. Wie würden Sie hier Ihr Unternehmen im Vergleich mit anderen Wettbewerbern beschreiben?

Stefan Sehring:
Zunächst einmal verstehen wir uns als ein mittelständisches, familien-geführtes Unternehmen. Mittelständisch und familiengeführt heißt dabei, dass der Kunde stets einen direkten Ansprechpartner hat und sich auch mal mit dem Eigentümer zusammensetzen kann, denn man will sich ja auch mal ins Gesicht sehen.

Frage: Was bieten Sie Ihren Kunden über diesen direkten und persönlichen Kontakt hinaus?

Andreas Arbeiter:
Wir engagieren uns jeden Tag aufs Neue für die hohe Qualität unserer Dienstleitungen und unserer Produkte. Etwas plakativ könnte man sagen, wir bitten unseren Kunden ein „Rundum-Sorglos-Paket" an. Oder anders ausgedrückt, wir versuchen stets, für unsere Kundschaft das Bestmögliche zu erreichen, um ihren Wünschen gerecht zu werden.

Frage: Wie muss man sich das vorstellen. Was bieten Sie Ihren Kunden, das andere Unternehmen nicht bieten?

Stefan Sehring:
Dazu muss man wissen, dass Beton heute kein einfaches 3-Stoff-Gemisch aus Zement, Wasser und Zuschlag mehr ist. Heute ist Beton mindestens ein 5-Stoff-System aus Zement, Gesteinskörnung, Wasser sowie unterschiedlichsten Zusatzmittel und Zusatzstoffen. Durch intelligentes Variieren und Modifizieren dieser Bestandteile wird Beton zu einem High-Tech-Produkt, das man ganz auf die jeweiligen Anforderungen einstellen kann. Ich nenne hier nur mal Stichworte UHPC, also den Ultrahochleistungsbeton, oder Unterwasserbeton und Sichtbeton.

Andreas Arbeiter:
Das Wissen um den Beton und seine richtige Zusammensetzung ist daher heute mehr gefragt denn je. Und genau dabei unterstützen wir unsere Kunden. Daher verstehen wir uns nicht nur als Lieferant, sondern als „Betonmanufaktur", die die Kundenwünsche perfekt erfüllt.

Frage: Was kann man sich darunter vorstellen? Wie sieht Ihre Unterstützung konkret aus?

Stefan Sehring:
Zu unserem kundenorientierten Service gehört beispielsweise ein eigenes Labor hier am Standort Langen. Ein Labor, das mit einem technischen Equipment ausgestattet ist, welches über das normale Maß hinausgeht. Natürlich verfügen auch unsere Mitarbeiter über das dazu notwendige Know-how. Großen Wert legen wir in diesem Zusammenhang auf eine umfassende Aus- und Weiterbildung des gesamten Service-Teams. All dies verschafft uns die Möglichkeit, unseren Kunden stets einen Beton von höchster Qualität zu liefern – und sei er noch so speziell, also „Klasse statt Masse".

Andreas Arbeiter:
Wir sagen immer: Jedes unserer Fahrzeuge, das auf die Baustelle geht muss vom Beton her passen. Auch hier wieder „Manufaktur" statt bloßer Lieferant.

Frage: Können Sie uns einige Beispiele nennen, bei denen Ihre Betone zum Einsatz kamen.

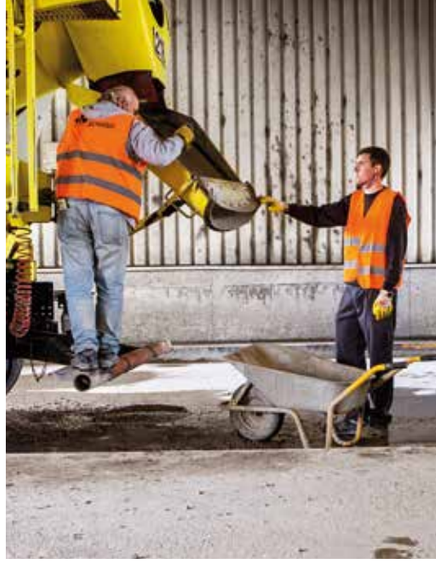
Stefan Sehring:
Wir haben dank unserer technischen und logistischen Kompetenz in der Vergangenheit vor allem hier in Frankfurt zahlreiche, teilweise auch sehr spektakuläre Baustellen mit unseren maßgeschneiderten Betonen beliefert. Man könnte sagen, dass „halb Frankfurt auf unserem Beton steht" – wie es einmal die Frankfurter Allgemeine in einem Beitrag formuliert hat. Das beginnt beim Messeturm, geht weiter beim Tower 185 und endet bei Flughafenausbau wie etwa der neuen Landebahn Nordwest, um nur ein paar bekannte Beispiele zu nennen.

Frage: Sind Sie nur bei solchen Großprojekten tätig?

Stefan Sehring:
Nein; denn unsere Kundenstruktur ist so vielfältig wie unser Angebot. Wir liefern daher maßgeschneiderte Lösungen für Projekte jeder Größenordnung und sind auf Baustellen unterschiedlichster Schwierigkeitsgrade unterwegs. Aber wir liefern auch nicht um jeden Preis. Der Kunde muss unsere Qualität auch wünschen und bezahlen. Dann liefern wir auch drei Kubikmeter für die Garageneinfahrt von Herrn Müller – und beraten ihn dazu!

Frage: Welche Rolle spielen Betonzusatzmittel bei der Herstellung moderner Betone?

Stefan Sehring:
Betonzusatzmittel sind bei der Herstellung unserer Betone ein ganz zentraler Bestandteil; denn mit ihnen lassen sich bekanntlich die Eigenschaften des Betons wie beispielsweise die Verarbeitbarkeit, das Abbindeverhalten, das Erhärten oder die Dauerhaftigkeit ganz gezielt verändern. Daher ist es auch sinnvoll, hier mit den besten und innovativsten Unternehmen auf diesem Gebiet zusammenzuarbeiten. Und zu diesen Unternehmen zählt sicherlich das Unternehmen MAPEI. MAPEI ist für uns daher ein sehr wichtiger Partner auf dem Gebiet der Betonzusatzmittel.



Die Probenentnahme erfolgt regelmäßig und entsprechend der geltenden Regelwerke im Transportbetonwerk.

Frage: Wie sieht Ihre Zusammenarbeit mit MAPEI ganz konkret aus?

Stefan Sehring:
Wir beziehen von MAPEI sowohl Hochleistungsfließmittel, als auch Verzögerer und Luftporenmittel. Auch Produkte zur Pflege unserer Maschinentechnik in den Transportbetonwerken kommen aus dem Hause MAPEI.

Frage: Können Sie uns aktuelle Projekt-Beispiele nennen, bei denen MAPEI-Zusatzmittel zum Einsatz kommen?

Andreas Arbeiter:
Zu den aktuellen Projekten gehört unter anderem der Grand Tower, ein im Bau befindliches Hochhaus im Europaviertel in Frankfurt. Mit 172 Metern Höhe wird es bei Fertigstellung im Jahr 2019 Deutschlands höchstes Wohnhochhaus sein. Dann ist hier das Hochhaus T-Rex mit einer Gesamthöhe von 140 Meter zu nennen, das in der Frankfurter Senckenberg-Anlage entsteht. Und natürlich auch der Marienturm, ein 155 Meter hohes Hochhaus, das zurzeit im Frankfurter Bankenviertel entsteht.

Bilder: Sehring Beton GmbH & Co. KG, Werner Roßkopf

Die U-Bahn in New York City zählt zu den meistgenutzten und längsten U-Bahn-Systemen.

MOSAIKEN IN DER NEW YORKER U-BAHN

„Perfect Strangers“, eine Gruppe von Mosaiken von ganz „normalen“ Menschen, ziert eine neue U-Bahn-Station.

Am Samstag, den 31. Dezember 2016, weihte Bill de Blasio, Bürgermeister von New York, gemeinsam mit Andrew Cuomo, Gouverneur von New York sowie Hunderten neugierigen Passagieren, den ersten Abschnitt der neuen New Yorker U-Bahn-Strecke, der Second Avenue Subway, ein.

Mit Kosten in Höhe von mehr als vier Milliarden Dollar, war dies das ehrgeizigste Projekt, das die New Yorker U-Bahn in den letzten Jahren in Angriff genommen hat. Dabei handelt es sich um eine Erweiterung der Q-Linie, welche den Bezirk Upper East Side mit Coney Island und Brookyln verbindet. Die Linie wurde um fast 2,5 km erweitert und hat derzeit vier neue Haltestellen: 63rd, 72nd, 86th und 96th Street, danach wird die Linie mit einer Haltestelle verbunden, die bereits im Einsatz war. In der nächsten Phase, die derzeit in Planung ist, wird die Linie bis zur 125th Street in East Harlem verlängert.

Das Projekt wurde erstmals 1920 vorgeschlagen, wurde jedoch im Laufe der Jahre wiederholt unterbrochen und vertagt. Die eigentlichen Arbeiten begannen offiziell 2007 und wurden Anfang 2017 abgeschlossen.

Die New Yorker U-Bahn zählt zu den überlastetsten U-Bahnen der Welt und transportiert täglich rund 5,6 Millionen Fahrgäste. Die Q-Linie wird dabei täglich von mehr als 200.000 Pendlern genutzt.

Kunst und Technik für die Wandmosaiken

Am Neujahrstag hatten Fahrgäste der U-Bahn die Gelegenheit, die Kunstwerke zu bewundern, welche die Wände der neuen Stationen schmücken.
Diese wurden von vier verschiedenen Künstlern erschaffen und jede Station greift ein individuelles Thema auf: Die Mosaikreihe „Elevated“ des Künstlers Jean Shin ziert die Station Lexington Avenue-63rd Street, die Wände der Station 86th Street wurden von Chuck Close mit den „Subway Portraits“ dekoriert, und die 96th Street, die letzte Station der Linie, wurde für die Reihe „Blueprint for a Landscape“ von Sarah Sze mit blauem Porzellan verziert.

72nd Street, die erste neue Station der Second Avenue Subway, wird mit lebensgroßen Porträts von „Perfect Strangers“ geschmückt, einer Serie von Glasmosaiken des in Brasilien geborenen, in New York lebenden Künstlers Vik Muniz. Sie stellt die hier lebenden und arbeitenden Menschen dar, die auf die New Yorker U-Bahn warten.

Die Second Avenue Subway ist nicht nur ein wichtiges Infrastrukturprojekt innerhalb des öffentlichen Verkehrsmittelnetzes, sondern darüber hinaus auch ein öffentliches Kunstwerk, das Kunst und Transport miteinander kombiniert. Dieses Projekt wird vom A&D-MTA Arts & Design, einem Verein für Auftragskunst, gefördert und soll die Anwohner durch Kunst und Design zur Nutzung der U-Bahn animieren.

Die vier Künstler, die für dieses Projekt ausgewählt wurden, durften ihrer Fantasie auf den ihnen zugewiesenen Flächen freien Lauf lassen.

Die Mosaiken wurden aus Keramik, Terrakotta, farbigen Glasfliesen und weiteren dekorativen Elementen gefertigt. Das Endergebnis wurde durch den Einsatz von hochwertigen Materialien, das Geschick der Handwerker und die innovativen Produkte, welche zum Verkleben und Verfugen der Fliesen verwendet wurden, ermöglicht. Für den Einbau seiner Glasmosaiken an der Station 72nd Street empfahl Vik Muniz ein Team von Monteuren der Firma Mayersche Hofkunstanstalt GmbH – Mayer of Munich. Das 1847 gegründete Unternehmen gilt beim Einbau von künstlerischen und architektonischen Mosaiken noch heute als führend.

72nd Street, die erste neue Station entlang der Second Avenue Subway, ist mit lebensgroßen Mosaikporträts von New Yorkern geschmückt. Die Verfugung wurde mit FLEXCOLOR 3D Mörtel ausgeführt.

Für die Umsetzung wählten der Designer und das Unternehmen von Mapei vorgeschlagene Produkte. Besonders erwähnenswert ist hier der durchsichtige/irisierende Fugenmörtel FLEXCOLOR 3D. FLEXCOLOR 3D, der 2017 bei der US-Messe für Bodenbeläge vorgestellt wurde, ist ein Fertigmörtel mit irisierender Effektlackierung. Das Produkt wird in 10 verschiedenen Schattierungen mit transluzenten Eigenschaften angeboten, die Licht nicht nur reflektieren, sondern auch brechen. Somit schafft der Mörtel einen passenden farblichen Übergang, der die Fliesenfarbe ergänzt. Dieses Produkt wurde speziell zum Verfugen von Porzellanfliesen, Keramikfliesen, Naturstein und Glasmosaiken im Gewerbe- oder Wohnbereich entwickelt. Es trocknet innerhalb von 24 Stunden und enthält 70 % Recyclingkomponenten, somit erfüllt es die Stufe 3 Kriterien des Green Squared Zertifizierungsprogramms, was eine Unterstützung beim Erhalt der LEED-Zertifizierung darstellt.

Die Mosaiken in der New Yorker U-Bahn sind das erste Projekt in den Vereinigten Staaten, bei dem FLEXCOLOR 3D eingesetzt wurde. Das Produkt wird von Mapei Corp., einer US-Tochtergesellschaft des Mapei-Konzerns, hergestellt und auf dem amerikanischen Markt vertrieben.

Einbau von Mosaiken in einem Tunnel

Vik Muniz entwarf die lebensgroßen Umrisse der Mosaiken, nachdem er zuvor an einer Reihe von lebensgroßen Fotos gearbeitet hatte, die von ihm aufgenommen wurden. Das Team von Franz Mayer machte sich dann im Atelier daran, die Glasmosaiken mithilfe von GRANIRAPID, einem schnell trocknenden 2-Komponenten-Zementkleber, der eine zeitnahe Inbetriebnahme ermöglicht, auf Platten zu montieren.

Nach der Fertigstellung wurden die Platten mit den Mosaiken direkt zur Station 72nd Street transportiert. Hier schnitten die Monteure an den Plattformen weiße Porzellanfliesen mit Wasserstrahlschneidern zu, um die Umrisse der lebensgroßen Wandbilder zu formen.

Die Porzellanfliesen wurden zuvor mit ULTRAFLEX LFT Kleber auf die Wände aufgebracht, die Verfugung erfolgte mit KERACOLOR U Mörtel. Beide Produkte werden von Mapei Corp. für den amerikanischen Markt produziert und angeboten.

DAS HIGHLIGHT-PRODUKT

GRANIRAPID

Es handelt sich um einen 2-komponentigen zementären Klebemörtel für die Verlegung von Keramik, Natur- und Kunststeinen sowie Glasmosaik an Wand und Boden im Innen- und Außenbereich.

Aufgrund der schnellen Festigkeitsentwicklung und Trocknung können mit GRANIRAPID ausgeführte Bodenflächen bereits nach 3 Stunden begangen und nach nur 24 Stunden voll belastet werden. Basierend auf der speziellen Zusammensetzung weist das Produkt neben einem sehr hohen Haftverbund und einer guten Alterungs- und Temperaturbeständigkeit auch große spannungsabbauende Eigenschaften auf.

Anschließend wurden die Platten mit GRANIRAPID verklebt.

Sobald sich die Mosaikfiguren in der richtigen Position befanden, wurden alle Fugen mit FLEXCOLOR 3D Mörtel verfugt. Der Künstler hatte sich für die Schattierung „Crystal Moon“ entschieden, die lichtdurchlässigste der zehn verfügbaren Schattierungen. Diese ist perfekt, um die Farben der angrenzenden Mosaikfliesen zu reflektieren und zu brechen und nimmt so in den verschiedenen Teilen jedes Wandbilds eine unterschiedliche Färbung an.

Die Glasmosaiken wurden mithilfe von GRANIRAPID Zementkleber auf Platten geklebt.

MAPESIL T Dichtungsmittel aus 100% Silikon, das ebenfalls von Mapei Corp. für den amerikanischen Markt hergestellt und dort vertrieben wird, wurde zur Abdichtung der Dehnungsfugen verwendet.

BAUTAFEL

Objekt:
Wandbilder in der Second Avenue Subway, New York (USA)

Bauzeit:
2007–2017

Interventionszeitraum:
2016–2017

Intervention von Mapei:
Lieferung von Produkten für die Verlegung von Porzellanfliesen und den Einbau von Glasmosaiken

Entwurf:
Vik Muniz

Kunde:
New York City Transit Authority

Hauptauftragnehmer:
Judlau

Montagefirma:
Mayersche Hofkunstanstalt GmbH – Mayer of Munich

Mapei Händler:
Daltile Brooklyn

Koordinator von Mapei:
Matt Hess, Mapei Corp. (USA)

MAPEI-PRODUKTE:
Verlegen und Verfugen von Keramikfliesen: ULTRAFLEX LFT*, KERACOLOR U*
Einbau und Verfugen von Glasmosaiken: GRANIRAPID, FLEXCOLOR 3D*,
Abdichtung der Dehnungsfugen: MAPESIL T*

* Diese Produkte werden von Mapei Corp. (USA) nur für den amerikanischen Markt produziert und angeboten.

Für weitere Produktinformationen besuchen Sie unsere Webseite www.mapei.com und www.mapei.us

BETRIEBSRESTAURANT WÜRTH, KÜNZELSAU

MEHR ALS NUR EINE KANTINE

Großformatige Fliesen mit bewährten MAPEI-Systemprodukten schnell und sicher verlegt

Bei der Renovierung des Betriebsrestaurants der Adolf Würth GmbH & Co. KG im baden-württembergischen Künzelsau galt es, anspruchsvolle Fliesen-Verlegearbeiten schnell und sicher durchzuführen. Gefragt waren dabei zuverlässige und leistungsfähige Materialien, die den speziellen Anforderungen der Termin-Baustelle entsprachen. Bauherr und Verarbeiter entschieden sich dabei für den Einsatz bewährter Produkte aus dem Profi-Sortiment von MAPEI.

Bilder 1 – 4: Fachgerechte Verlegung der großformatigen Bodenfliesen auf einer Fläche von rund 1.300 m².

Die Adolf Würth GmbH & Co. KG ist das Mutterunternehmen der global tätigen Würth-Gruppe. In ihrem Kerngeschäft, dem Handel mit Montage- und Befestigungsmaterial, ist der Konzern Weltmarktführer. Die Würth-Gruppe besteht aktuell aus über 400 Gesellschaften in mehr als 80 Ländern und beschäftigt über 74.000 Mitarbeiter, davon rund 7.000 am Firmensitz in Künzelsau-Gaisbach.

Modernes Betriebsrestaurant als Teil der Unternehmenskultur

„Nah. Näher. Würth!“ – so lautet das Firmenmotto von Würth. Zum einen, weil das Unternehmen näher am Kunden und am Marktgeschehen sein will als die Wettbewerber und zum anderen, weil man in der Nähe zu und unter den Mitarbeitern einen essentiellen Bestandteil der Unternehmenskultur sieht. Einen wichtigen Teil dieser Unternehmenskultur bildet auch das moderne Betriebsrestaurant; denn – so Würth auf seiner Homepage – „es bietet alles für eine entspannte und gelungene Pause: viel Platz, eine große Auswahl an frischen Speisen und eine ruhige Atmosphäre“. So fühlt sich das Betriebsrestaurant nicht an wie eine Kantine, sondern wie ein Restaurant, das nicht nur die Mitarbeiter des Unternehmens nutzen können, sondern in dem auch externe Besucher willkommen sind. Um die harmonische Atmosphäre auch optisch weiter zu verbessern, entschied man sich, im Rahmen notwendiger Renovierungsmaßnahmen im Restaurant- und Küchenbereich auf einer Fläche von rund 1.300 m² großformatige Bodenfliesen im Format 1000 x 1000 x 5,5 mm des italienischen Herstellers Cerdisa aus der Kollektion EC 1 Levitas in zwei abgestimmten Farben zu verlegen. Wie meist bei Renovierungsarbeiten, musste auch bei diesen Arbeiten ein enger, durch die Vielzahl von Gewerken bedingter Zeitplan exakt eingehalten werden.

Verlegetechnische Herausforderungen

Aber nicht nur was die kurze Bauzeit betraf, auch verlegetechnisch galt es, bei diesem Objekt nicht alltägliche gestalterische Herausforderungen zu meistern. So sollte unter anderem ein vorgegebener Deckenkreis als Übergang am Boden in den jeweiligen Farben abgebildet werden. Entsprechend dem Radius wurden nach Plan auch die Küchenmöbel produziert. Erschwert wurde die Anlage der Kreisfläche durch das darin liegende Treppenhaus mit Fahrstuhl.

Fachgerecht durchgeführt wurden die anspruchsvollen Verlegearbeiten von Konz & Schaefer aus Untergruppenbach. Das Unternehmen bietet unter der Geschäftsführung von Sven Blümel

Bilder 5 + 6: Das im Innern des Gebäudes liegende Treppenhaus stellte eine besondere Herausforderung dar.

nicht nur keramische Fliesen und Natursteine in hochwertiger Qualität und Ausführung an, sondern verfügt auch über einen professionellen Verlegeservice. So verlegt man speziell auch für Großunternehmen aus Industrie, Handel und Gastronomie sämtliche Arten von Fliesen, Naturstein und Betonwerksteine. „Falls nötig auch über Nacht oder während der arbeits- oder besucherarmen Zeiten unserer Kunden“ – so Konz & Schaefer auf seiner Internetseite. Und weiter heißt es dort: „Großprojekte sind eine Herausforderung, der wir uns immer wieder gern stellen – auch auf diesem Gebiet können wir auf langjährige Erfahrung zurückgreifen“.

Sichere Großformatverlegung im MAPEI-System

Die Verlegearbeiten in Künzelsau erfolgten in enger Kooperation mit MAPEI. Am Anfang stand dabei eine von MAPEI erstellte Verlegeaufbauempfehlung. Vor der Verlegung der Großformatplatten wurde der vorbereitete Untergrund mit PRIMER G, einer sehr emissionsarmen Dispersionsgrundierung, grundiert.

Zur Verlegung der keramischen Fliesen kam mit ULTRALITE S2 QUICK ein einkomponentiger, sehr emissionsarmer, hochwertiger, hoch verformbarer, schnell abbindender, zementärer Leichtklebemörtel der Güteklasse C2FE S2 gemäß EN 12004 zum Einsatz. Er eignet sich ideal für die Verlegung dünner, großformatiger Feinsteinzeugplatten im Buttering-Floating-Verfahren – gerade auch bei Terminbaustellen. Denn trotz einer verlängerten Offenzeit entwickelt ULTRALITE S2 QUICK seine hohe Frühfestigkeit bereits nach 2–3 Stunden und ist bereits nach ca. 24 Stunden voll belastbar. Dadurch können die Flächen sehr schnell wieder genutzt werden.

Verfugt wurden die Beläge mit ULTRACOLOR PLUS. Bei dieser hochwertigen, sehr emissionsarmen zementären Flexfuge wurde die ULTRACOLOR-Produkttechnologie, bestehend aus der Verwendung spezieller hydraulischer Bindemittel zur Sicherstellung einer einheitlichen, ausblühungsfreien Farbgebung, durch die MAPEI-BioBlock®- und DropEffect®-Technologien ergänzt.

In dem höher beanspruchten Küchenbereich wurde zunächst eine fachgerechte Abdichtung auf die beanspruchten Flächen aufgebracht. Als vorbereitende Maßnahme wurden die vorhandenen Untergründe mit PRIMER MF, einer lösemittelfreien, niedrigviskosen Epoxidharzgrundierung grundiert. Die Abdichtung selbst erfolgte mit MAPEGUM EPX, einem zweikomponentigen, chemikalienbeständigen Abdichtungssystem auf Epoxidharzbasis. Für die Verlegung der Fliesen wurde der im System geprüfte sehr emissionsarme Epoxidharzklebstoff KERAPOXY ADHESIVE der Güteklasse R2T der EN 12004 verwendet, der auch als Fugenmörtel verwendet werden kann.

Die Verfugung erfolgte bei dieser Baumaßnahme mit KERAPOXY CQ, einem zweikomponentigen, sehr emissionsarmen, säurebeständigen, mit der MAPEI-BioBlock®-Technologie ausgestatteten sehr leicht zu verarbeitenden Epoxidharzmörtel mit gutem Abwaschverhalten für Fugenbreiten ab 2 mm.

Text: Werner Roßkopf, **Bilder:** Konz & Schaefer Ausbau Heilbronn GmbH

BAUTAFEL

Bauherr:
Adolf Würth GmbH & Co. KG

MAPEI-Großhandelspartner und ausführender Betrieb:
Konz & Schaefer Ausbau Heilbronn GmbH

Objektgröße:
1.300 m²

Fertigstellung:
Mai 2018

MAPEI-Koordinator:
Martin Reim

MAPEI-PRODUKTE:
PRIMER G
PRIMER MF
ULTRALITE S2 QUICK
ULTRACOLOR PLUS
MAPEGUM EPX
KERAPOXY ADHESIVE
KERAPOXY CQ

DAS HIGHLIGHT-PRODUKT

ULTRACOLOR PLUS FLEXFUGE SCHNELL

Sehr emissionsarme Flexfuge mit DropEffect®- und BioBlock®-Technologie
- Fugenbreiten von 2 bis 20 mm
- in 35 Farben erhältlich
- geringe Wasseraufnahme durch DropEffect®-Technologie
- Hemmung von Schimmelpilzbildung durch BioBlock®-Technologie
- hoch druck- und abriebfest
- spritzbar
- schnell erhärtend
- geringes Schwinden
- ohne Portlandzement, ausblühungsfrei
- Produkte zertifiziert für den Bau von Schiffen (auf Anfrage)

Anwendung:
- geeignet für Naturstein, Glasmosaik, Feinsteinzeug, Steinzeug und Steingut
- geeignet für Innen, Außen und Unterwasser

SCHLOSS SAARECK GÄSTEHAUS DER VILLEROY & BOCH AG, METTLACH

SCHICKE BADEZIMMER IN HISTORISCHEM AMBIENTE

Umgeben von einem schönen Park, direkt am Ufer der Saar lädt Schloss Saareck, seit 1954 Gästehaus der Villeroy & Boch AG, zu einem außergewöhnlichen Aufenthalt ein. Hinter den Schlossmauern erwarten die Gäste 22 individuell gestaltete Zimmer mit eleganten Bädern. Um den Glanz des herrschaftlichen Gebäudes zu erhalten und den Gästen ein komfortables, modernes Ambiente zu bieten, werden kontinuierlich Modernisierungs- und Sanierungsarbeiten durchgeführt. So wurden drei der kleinen aber feinen Bäder aufwendig renoviert – natürlich mit Sanitär-Keramik und Fliesen der Marke Villeroy & Boch. Die sichere und optisch anspruchsvolle Verlegung der keramischen Wand- und Bodenbeläge wurde mit MAPEI-Systemprodukten ausgeführt.

Direkt an der Saar liegt inmitten einer Parkanlage mit alten Bäumen das Schloss Saareck. Von dem Kölner Architekten Ludwig Arntz für Adeline von Boch, geborene Baronin von Liebig aus Böhmen, und Luitwin von Boch zwischen den Jahren 1902 und 1903 geplant und erbaut, hat das Schloss eine bewegte Geschichte erlebt: In den Jahren 1911 und 1912 wurde Saareck durch einen Anbau vergrößert, den der Architekt Eugen Schmohl plante. Während des Krieges, im Jahr 1942, ließ Luitwin von Boch Schloss Saareck zu einem Lazarett mit rotem Kreuz auf dem Dach umfunktionieren und bewahrte es somit vor der Zerstörung. Unmittelbar nach dem Krieg wurde das historische Gebäude von Besatzungstruppen als Verwaltungsgebäude benutzt. Ab 1946 fanden zahlreiche Mitarbeiter der Firma Villeroy & Boch, sowie Flüchtlings-Verwandte der Familie von Boch im Schloss Saareck Unterkunft. Seit 1954 ist Schloss Saareck das Gästehaus der Villeroy & Boch AG.

Das historische Gebäude in imposanter Umgebung kann für Tagungen und Feiern gemietet werden, außerdem stehen 22 individuell und liebevoll eingerichtete Gästezimmer für einen Aufenthalt zur Verfügung. Zu jedem der individuell und liebevoll eingerichteten Gästezimmer gehört ein ebenso charmant gestaltetes Bad. Drei von ihnen wurden neugestaltet und mit exklusiven Keramik-Produkten ausgestattet – natürlich der Marke Villeroy & Boch. Für die fachmännische Verlegung der zum Teil großformatigen Wand- und Bodenfliesen wurden MAPEI-Systemprodukte gewählt, die nachhaltig und sicher überzeugten.

Drei Gästebäder wurden mit Keramikprodukten der Marke Villeroy & Boch exklusiv neugestaltet.

Komfortable Gästebäder

Hotels wie auch Gästehäuser müssen heute ein Ambiente bieten, in dem sich Gäste wohlfühlen. Eine besondere Rolle nehmen dabei die Bäder ein. Sie sollen höchste Anforderungen an Wohlfühlen und Wellness genauso erfüllen wie an Hygiene und Sicherheit. Der Name Villeroy & Boch steht bereits seit dem Jahr 1748 für Kollektionen und Konzepte, die Lebenswelten gestalten – ob in den Bereichen Bad und Wellness, Tischkultur, Fliesen oder Küche. Und diese Kompetenz zeigt sich selbstverständlich auch im eigenen Gästehaus in Mettlach. Bei der 2014 ausgeführten Renovierung dreier Gästebäder kamen entsprechend die „Zutaten" von der Marke Villeroy & Boch zum Einsatz. Mit Finesse auf die Interieurs der Zimmer abgestimmt, wurden Wand- und Bodenfliesen sowie Sanitärprodukte ausgewählt, die sich durch edle Anmutung, langlebige Qualität und intuitive Handhabbarkeit auszeichnen. Den Gästen etwas ganz Besonderes zu bieten, verlangte eine optisch und technisch perfekt ausgeführte Neugestaltung.

Stilvolle Bäderrenovierung

MAPEI-Systemprodukte leisten einen wichtigen Beitrag zu den anspruchsvollen Verlegearten der verschiedenen Fliesenprodukte, bei denen es auf ein einwandfreies Flächen- und Fugenbild ankam. Denn über die Optik der Wand- und Bodenflächen wird die Raumstimmung erzeugt, die dem anspruchsvollen Schloss-Ambiente entspricht. Daneben spielten beim Verfliesen der verschiedenen Nasszellenbereiche Sicherheit, funktionale Leistungsstärke und Langlebigkeit eine wichtige Rolle. Zur Schaffung einer gleichmäßigen Saugfähigkeit des Untergrundes sowie zur Haftungsverbesserung kam auf allen Flächen die Dispersionsgrundierung PRIMER G zur Anwendung. Das Produkt zeichnet sich durch die Anwenderfreundlichkeit aus, indem es je nach Saugfähigkeit des Untergrundes unterschiedlich mit Wasser verdünnt werden kann. Die Wandbereiche in den Duschen wurden mit MAPEGUM WPS, eine schnell trocknende, Verbundabdichtung auf Dispersionsbasis, abgedichtet. Zur Abdichtung der Bodenflächen im Bereich der Duschen wurde mit MAPELASTIC, eine 2-komponentige, zementäre Dichtschlämme gewählt, die wasserundurchlässig ist. Wand- und Bodenanschlüsse wurden zusätzlich mit MAPEBAND, ein alkalibeständiges Dichtband, abgedichtet. Zur Verlegung der keramischen Wandbeläge wählte die ausführende Firma Uwe Petry – Feine Steine mit dem standfesten Dünnbettmörtel ADESILEX P9 (grau) ein sehr emissionsarmes (EC1) MAPEI Green Innovation Produkt. Am Boden kam für die Fliesenverlegung mit KERAQUICK S1 (grau) ein zementärer Klebemörtel zur Anwendung. Das Fast-Track-Produkt ist mit seiner schnell abbindenden und standfesten Eigenschaft ideal geeignet für Bauausführungen, die unter einem engen Zeitrahmen stehen. Sehr emissionsarm (EC 1) gehört KERAQUICK S1 ebenfalls zu den MAPEI Green Innovation Produkten, die bei der Realisierung LEED-zertifizierter (Leadership in Energy and Environmental Design) Bauwerke unterstützen. Verfugt wurden die Wand- und Bodenflächen abschließend farbabgestimmt mit ULTRACOLOR PLUS. Bei dem Fugenmörtel wurde die ULTRACOLOR-Produkttechnologie zur Sicherstellung einer ausblühungsfreien Farbgebung durch die neue MAPEI-Bio-Block®- und DropEffect®-Technologie ergänzt. Die DropEffect®-Technologie reduziert zusätzlich die Wasseraufnahme in der Fugenoberfläche. ULTRACOLOR PLUS sichert so auf lange Zeit ein einwandfreies Fugenbild. Mit den eingesetzten Produkten wurde darüber hinaus die Gesundheit der Verarbeiter und der Gäste beachtet, da sie entsprechend den GEV Kriterien geprüft und nach EMICODE mit EC 1 als sehr emissionsarm klassifiziert ist.

Das Gästehaus Schloss Saareck bietet eine traumhafte Kulisse, die einlädt, die vielen zauberhaften Details einer liebevollen Gestaltung – von Gemälden und Fotos an den Wänden, viel Marmor und dunklem Holz im Eingangsbereich, bis hin zu den fein abgestimmten Badezimmer-Accessoires – zu entdecken.

Mit MAPEI-Systemprodukten wurden die anspruchsvollen Verlegungen der Fliesen mit perfektem Flächen- und Fugenbild umgesetzt.

Neben der Optik spielten beim Verfliesen der Nasszellen Sicherheit und funktionale Leistungsstärke eine wichtige Rolle.

BAUTAFEL

Objekt:
Schloss Saareck, Mettlach

Objektart:
Gästehaus der Villeroy & Boch AG

Architekturbüro:
Villeroy & Boch AG, Mettlach

Bauherr:
Villeroy & Boch AG, Mettlach

MAPEI-Großhandelspartner:
Fliesenhandel a.d. Cristallerie, Wadgassen

Ausführender Betrieb:
Uwe Petry – Feine Steine, Schmelz

Bauzeit:
2014

Zeitpunkt der Ausführung der MAPEI-Leistung:
2014

Aufgabenstellung:
Sanierung von drei Bädern, Verlegung keramischer Wand- und Boden-fliesen

MAPEI-Koordinator:
Martin Streit

MAPEI-PRODUKTE:
PRIMER G
MAPEGUM WPS
MAPEBAND Dichtband
MAPELASTIC
ADESILEX P 9 grau
ULTRACOLOR PLUS 111/11

DAS HIGHLIGHT-PRODUKT

MAPELASTIC – DICHTSCHLÄMME FLEXIBEL 2K

Zweikomponentige, rissüberbrückende Dichtschlämme für Wand- und Bodenflächen, im Innen- und Außenbereich

- wasserdicht, wasserdampfdiffusionsoffen
- UV-, Sulfat- sowie Tausalzbeständig
- Karbonatisierungsschutz CO_2-bremsend
- faserverstärkt, bis –20°C rissüberbrückend
- überstreichbar mit Elastocolor Pittura
- Produkt zertifiziert für den Bau von Schiffen (auf Anfrage)

Anwendung:

- zum Abdichten von Bauwerken im Hoch- und Tiefbau, sowie bei Neu- und Altbauten
- Verbundabdichtung unter keramischen Fliesen und Naturwerksteinen in Bädern, Schwimmbecken, auf Balkonen und Terrassen
- sehr gut als Sockelabdichtung geeignet
- Oberflächenschutzsystem für Betonflächen

Bilder: Villeroy & Boch

NEUER GESTALTUNGS-FREIRAUM FÜRS BAD

Selbstbewusster Eyecatcher: Die LVT-Wand in rostiger Eisenoptik hinter der freistehenden Badewanne.

MAPEI bringt eine neue Qualität in die Badgestaltung: Mit dem innovativen Shower System 4 LVT1 hat der Bauchemiker sein 4 LVT-System konsequent ausgeweitet und eröffnet enormen Freiraum für Badplanungen. Die intelligente Komplettlösung ermöglicht dank ausgereifter Systemprodukte die Verlegung moderner Designbeläge (LVTs) in Feuchträumen einschließlich Duschen. Ein tolles Beispiel – optisch und funktional – ist der Neubau eines Privathauses im badischen Walldürn.

Design, Komfort und Wohnlichkeit sollten in dem Wohnhaus in einer exklusiven Badarchitektur zusammenkommen. Dem gestalterischen Anspruch des Bauherrn nach einem extravaganten Look im Badezimmer konnte mit einem Designbelag an den Wänden entsprochen werden: Die Oberfläche in rostiger Eisenoptik macht die Wandflächen hinter der freistehenden Badewanne und in der bodengleichen Dusche zum selbstbewussten Eyecatcher und verleihen dem Privatbad eine ganz individuelle Note. Doch neben dem sichtbaren Designanspruch musste genauso den Funktionseigenschaften der Wände in den beanspruchten Nassbereichen entsprochen werden. Der Einsatz der großformatigen LVT-Elemente (595 x 285 x 10 mm) – speziell in der Dusche – setzte

Komfortabel und individuell – auch in der Toilette hatte sich der Hausherr für einen LVT-Belag an der Wand entschieden.

DAS HIGHLIGHT-PRODUKT

ULTRABOND ECO MS 4 LVT WALL HYBRIDKLEBSTOFF 1K

Einkomponentiger, sililierter Polymerklebstoff

- gebrauchsfertig, ohne Anmischen direkt aus dem Gebinde verarbeitbar
- hoch beanspruchbar, für Anwendungen im Objekt- und Industriebereich
- sicher, außerordentliche Dimensionsstabilität, verringertes Resteindruckverhalten
- feuchtigkeitsunempfindlich, geeignet zur Verlegung in Feuchtebereichen

Anwendung:

- zur Verlegung von LVT-Belägen
- auch geeignet zur Verlegung von Textil-, Kautschuk-, Polyolefin- und Linoleumbelägen
- für Ausführungen im System mit Blauem Engel
- ULTRABOND ECO MS 4 LVT Wall in standfester Ausführung für Verlegungen im Wandbereich

eine sorgfältige Planung voraus und erfordert die Verwendung technisch ausgereifter Systemprodukte. Das A und O dabei war die Abdichtung der Flächen, damit es zu keinen Schäden kommt. Mit dem Shower System 4 LVT1 von MAPEI konnten die gestalterischen Design- sowie die technischen Funktionseigenschaften in Kombination mit wasserunempfindlichen Mehrschichtdielen erfüllt werden.

Bilder unten: Die perfekte Abdichtung der Wand- und Bodenflächen war das A und O für den Einsatz des LVT-Belags in dem Privatbad – speziell in der Dusche.

Schicker Rückzugsort mit System umgesetzt

Das System ist eine innovative Komplettlösung, exklusiv von MAPEI, das LVTs in Feuchträumen – selbst in Duschen – einsetzbar macht. Zur sicheren Abdichtung beinhaltet es die Polyethylen-Abdichtungsbahn Mapeguard WP 200, die beidseitig mit einem Polypropylen-Vliesgewebe beschichtet ist. Die Schicht aus Polyethylen sorgt für die Wasserundurchlässigkeit, während das Vliesgewebe einen guten Haftverbund zu dem Klebstoff zwischen der Bahn und dem Untergrund sowie zwischen der Bahn und dem Belag bewirkt. Die Abdichtungsbahn wird in Verbindung mit dem dazugehörigen Dichtband Mapeguard ST sowie speziellen Formteilen wie Mapeguard IC/EC Innen- und Außenecken oder Rohrdurchdringungen mit dem zementären Rollkleber Mapeguard WP Adhesive auf den Untergrund an Wand/Boden verklebt.

Auf die abgedichteten Wandflächen konnten in dem stylischen Privatbad direkt die LVT-Elemente mit Ultrabond Eco MS 4 LVT Wall verklebt werden. Der moderne, sililierte 1K Polymerklebstoff eignet sich für Verlegungen von LVTs an Wand und Boden in Feuchträumen. Er ist feuchtigkeitsbeständig, hoch belastbar und zeichnet sich durch eine hohe Anfangshaftung aus. Die Fugen werden mit Flexcolor 4 LVT in einem passenden Farbton verfugt, so dass ein „nahtloses“, homogenes Flächenbild entsteht. Wird eine täuschend echte Fliesenimitation gewünscht, lässt sich die Fuge „sichtbar“ mit dem Fugenmörtel Flexcolor 4 LVT/ Kerapoxy 4 LVT gestalten.

Auch dem Wunsch des Bauherren nach Rutschsicherheit im Nassbereich, konnte mit dem MAPEI-System entsprochen werden: Mapecoat 4 LVT, die rutschhemmende 2K Polyurethan-Versiegelung auf Wasserbasis, ist die wesentliche Systemkomponente dafür, dass LVTs auch in öffentlichen Barfußbereichen eingesetzt werden können. Das Produkt weist neben der Rutschhemmung R11 zudem auch die erforderliche Klassifizierung „B“ auf. Mapecoat 4 LVT bietet außerdem eine hohe Beständigkeit gegen Abrieb und dient als Versiegelung dem Schutz der Fugen/Anschlussstellen zwischen den Designelementen vor Spritzwasser oder bei der Reinigung. Auch in der Toilette entschied sich der Bauherr für einen LVT-Belag an den Wänden. In einer Mischung aus Holz- und Metalldesign harmoniert er perfekt mit dem Boden in Holzdielen-Optik. Sicher an die Wand gebracht wurden auch hier die wasserunempfindlichen LVT-Elemente (609,6 x 304,8 mm) mit dem SHOWER SYSTEM 4 LVT1 von MAPEI.

MAPEI eröffnete Möglichkeiten der Badgestaltung

So außergewöhnlich wie die Optik ist auch die Verlegung der Designbeläge in den Sanitärbereichen des privaten Wohnhauses mit dem innovativen Shower System 4 LVT1. Es komplettiert das 4 LVT-System von MAPEI zu einem einzigartigen systematisch abgestimmten Komplettprogramm mit speziellen Lösungen für die Verlegung von LVTs: Es ermöglicht die Herstellung wasserdichter Boden- und Wand-Gesamtlösungen in privaten wie auch öffentlichen Nassbereichen. So lässt sich beispielsweise der 70er Jahre Fliesenlook in Bädern einfach stylisch „wegkleben“. Oder Wände in Funktionsräume wie Küche und Flur bekommen mit dem 4 LVT-System ein neues Gestaltungsformat. LVT-Beläge bieten sich insbesondere auch dann als Gestaltungsvariante an, wenn etwa bei Renovierungen die Aufbauhöhe Grenzen setzt und es außerdem schnell gehen soll.

BAUTAFEL

Referenz:
Privates Wohnhaus

Bereiche:
Badezimmer 24 m²
Toilette 6 m²

MAPEI-Großhandelspartner:
E & E Krauss

Verleger:
Alexander Friesen, Walldürn

MAPEI-PRODUKTE:
MAPEGUARD WP 200
MAPEGUARD WP ADHESIVE
ULTRABOND ECO MS 4 LVT WALL
FLEXCOLOR 4 LVT
MAPECOAT 4 LVT

Designbeläge:
Tilo Vinyl Eleganto
Wineo Ambra

Bilder: MAPEI GmbH

THE FONTENAY, HAMBURG

LUXUS IM INDIVIDUALDESIGN

Wunderschöne Kombinationen aus verschiedenen Materialien – weißer Terrazzoboden in den öffentlichen Bereichen, edle Parkettvariationen in den Suiten und Restaurants – im Hamburger Fünf-Sterne-Luxushotel „The Fontenay“ stehen maßgeschneiderte Bodenlösungen im Dialog mit der Gebäudearchitektur. Umgesetzt und ausgeführt werden konnten die anspruchsvollen Bodenkreationen mit MAPEI-Systemprodukten.

Im Herzen der Stadt Hamburg an der Alster inmitten eines Parks mit über 130 Jahre alten Platanen gelegen, ist das im März 2018 eröffnete „The Fontenay“ ein echtes City-Resort. Das Fünf-Sterne-Superior-Haus aus der Feder des Hamburger Architekten Jan Störmer, dessen Büro Störmer Murphy and Partners 2013 den internationalen Wettbewerb für das Hotelgebäude gewonnen hatte, ist in jeder Hinsicht ein sehr individuelles und persönliches Hotel. Der Hamburger Unternehmer Klaus-Michael Kühne errichtete damit ein Hotel der Spitzenklasse. Luxus ist hier bis ins Detail maßgeschneidert definiert und umgesetzt. Feinste Oberflächen, edelste Materialien und handwerklich perfekte Ausführungen sind im Fünf-Sterne-Superior Hotel zu finden, bis zu den Böden: Spiegelglatter, weißer Terrazzo und kunstvolle Variationen in Parkett stehen im Dialog mit dem Gebäude und seinem klassisch modernen Ambiente.

Außergewöhnliches Hotel – außergewöhnliche Böden

Das The Fontenay kann als Sonderanfertigung bezeichnet werden. Die innovative, skulpturale Formgebung des Hotels, seine organische, kurvenreiche Architektur bedingte, dass auch im Interior vieles individuell angefertigt wurde, seien es das halbrunde 25 Meter lange Sofa im Atrium, die kreisrunden Lampen im Veranstaltungsbereich oder die halbrunden Teppiche auf den Zimmerfluren. Die Farbwelt im Inneren sorgt für Harmonie: Helle Beigetöne, grüne Onyxwände, warme Weißnuancen sowie Akzente in Türkis und Royalblau spiegeln die umgebende Natur wider. Auch die eleganten Terrazzoböden in den öffentlichen Bereichen, die Variationen der Parkettverlegung in den Suiten und Restaurants wurden eigens für das Hotel konzipiert und angefertigt.

Die Lounge, über der sich ein 27 Meter hohes Atrium öffnet, ist ein besonderer Ort: Geätzte, leicht farbige Glasflächen lassen den Raum zu einer Licht-Raum-Installation werden. Farbharmonisch fügt sich der Terrazzoboden, der durch das

Mit MAPEI-Systemprodukten konnten die Böden perfekt ausgeführt werden.

Gesteinsgranulat „Botticino“ einen hellen Beigeton erhielt, in das repräsentative Ambiente ein. Auf insgesamt 1.500 m² der Flächen in den öffentlichen Bereichen – einschließlich der Treppen als vorgefertigte Elemente – wurde er von der Firma „Marmorveredelung Foerg & Weisheit“, Niederwürschnitz, als handwerkliches Meisterwerk in mehreren Arbeitsgängen mit der Spachtelmasse ULTRATOP EXTRA WHITE eingebaut. Das MAPEI-System zur Herstellung dekorativer, zementärer Bodenflächen besteht aus der Grundierung PRIMER SN sowie der mineralischen und selbsverlaufenden Spachtelmasse ULTRATOP. In Verbindung mit natürlichen Zuschlägen, welche in den MAPEI-Forschungslabors entwickelt wurden, sowie durch Schleifen und Polieren der Oberfläche erzielten die Verarbeiter den Effekt eines venezianischen Terrazzos. Neben seiner besonderen ästhetischen Wirkung zeichnet ULTRATOP die hohe mechanische Festigkeit aus, die den Terrazzo zu einem hochwertigen und verschleißfesten Nutzboden macht. Seine faszinierende ästhetische Wirkung überzeugte Bauherrn und Architekten so, dass sie beschlossen, auch Teilbereiche der luxuriösen The Fonteney SPA-Welt mit diesem Bodenklassiker auszustatten. Hier zeigt sich der mit ULTRATOP und dem Zuschlag „Bianco Cristallo“ hergestellte Terrazzo auf rund 200 m² in einem strahlenden Weiß.

DAS HIGHLIGHT-PRODUKT

ULTRABOND ECO S955 1K – SMP-PARKETTKLEBSTOFF 1K – HARTELASTISCH

Einkomponentiger SMP-Parkettklebstoff für alle Parkettarten im Innenbereich

- hartelastische Rezeptur, vermindert Fugenbildungen und begrenzt Holzverformungen
- hoher Riefenstand, volle Rückseitenbenetzung für dauerhaften Haftverbund
- kein Quellen, auch für Hölzer mit schneller Feuchtewechselzeit
- großes Parkettspektrum, für alle Parkettarten und Formate, auch Exotenhölzer
- mit MAPEI-Clean-Up-Effekt, leicht von vorversiegelten Parkettoberflächen zu reinigen
- vollständige Systemlösung, perfekte Parkettoptiken im System mit MAPEI-Parkettlacken

Anwendung:

- zur Verlegung von Mehrschicht- und Stabparkett
- zur Verlegung aller Parkettarten einschließlich Massivdielen
- zur direkten Verlegung auf allen geeigneten Untergründen

Bodenschönheiten – perfekt mit MAPEI umgesetzt

Ein echtes Unikat von erlesener Schönheit ist das Echtholzparkett des italienischen Herstellers Margaritelli in den Gästezimmern, in aufwändiger Hexagonform verlegt. Die für das The Fontenay individuell gestalteten Parkettböden erzeugen eine Holzstruktur, die sich von den traditionellen Formen des Holzfußbodens entfernt und eine neue Eleganz erhält. Die speziell abgestimmte Holzbodengeometrie scheint von einer Kristallform oder einer dreidimensionalen kubistischen Periode inspiriert zu sein. Überraschendes Detail: Das Eichenholz stammt aus den Wäldern der Abtei Fontenay in Frankreich.

Aufwändige Holzbodengeometrie in den Gästezimmern.

Ein außergewöhnliches Projekt mit außergewöhnlichen Aufgaben – auch was die Verlegung des hochwertigen Echtholzparketts betrifft. Mit der Ausführung der 5.000 m² wurde die DIG Deutsche Innenbau beauftragt. Dem hohen baulichen Anspruch und der ökologischen Nachhaltigkeit entsprechend setzen die Verleger auf MAPEI-Systemprodukte, die entsprechend zertifiziert, höchste Sicherheits- und Umweltstandards erfüllen. Auf den zunächst mit ECO PRIM PU 1K TURBO grundierten, normgerechten Estrich-Untergrund wird das Parkett mit ULTRABOND ECO S955 1K verklebt. Lösemittelfrei und nach GEV als sehr emissionsarm lizensiert, verspricht der silierte Polymerklebstoff einen dauerelastischen Haftverbund und eine hohe Verlegeleistung. Die edlen Parkettböden unterstreichen wirkungsvoll die ohnehin eindrucksvolle Raumästhetik der Suiten und Restaurants.

Verantwortlich für das Interieur Design war Christian Meinert und das Berliner Architektenbüro Aukett + Heese mit seinem international agierenden Innenarchitektenteam.

The Fontenay ist ein Abbild des modernen Hamburg – eine Hommage an die Hansestadt. Das Luxushotel ist maßgeschneidert für die vielen nationalen und internationalen Gäste, denen es 130 Zimmer und Suiten bietet. Darüber hinaus gibt es zwei Restaurants, eine Bar und einen exklusiven Spa Bereich. Für Veranstaltungen ist The Fontenay mit vier unterschiedlich großen Veranstaltungsräumen ebenfalls vorbereitet. Mit diesem beeindruckenden Haus eröffnete nach 20 Jahren erstmals wieder ein Fünf-Sterne-Superior Hotel in der Elbmetropole.

Bilder: The Fontenay Hamburg
Text: Brigitte Wagner-Rolle

BAUTAFEL

Objekt:
The Fontenay Hamburg

Bauherr:
Kühne Immobilia GmbH, Hamburg

Nutzer:
The Fontenay Hotelgesellschaft mbH, Hamburg

Architekt:
Störmer Murphy and Partners, Hamburg

Innenarchitekt:
Matteo Thun & Partners (Entwurf), Mailand/IT
AUKETT + HEESE GmbH (Ausführung), Berlin

Ausführender Betrieb (Terrazzo):
Marmorveredelung Foerg & Weisheit GmbH, Niederwürschnitz

Fertigstellung:
März 2018

Eröffnung:
März 2018

Ausführung der MAPEI-Leistung:
2016 – 2017

MAPEI-PRODUKTE:
ECO PRIM PU 1K TURBO
ULTRABOND ECO S955 1K
PRIMER SN
ULTRATOP EXTRA WHITE

FA. WAYSS & FREYTAG

DÜBELSCHÄCHTE HOCHMOSELBRÜCKE

Horizontale Hangsicherung mit Spritzbeton.

Die sechs Dübelschächte dienen als Sicherungsmaßnahme der Weinberge (Talhang) auf der Eifelseite der neuen Hochmoselbrücke der B 50n.

Hintergrund der Baumaßnahme war, dass bei geologischen Untersuchungen in einer Tiefe von ca. 22 Metern Bewegungen des Bodens von ca. 0,6 Millimetern / Jahr am Eifelhang festgestellt wurden.

Die Dübelschächte mit einem Durchmesser von je 6 Meter, wurden in zwei Reihen zwischen den Brückenpfeilern 2 und 3 jeweils 40 Meter tief in den Hang abgeteuft.

Bilder: MAPEI UTT

BAUTAFEL

Bauherr:
Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz

Baufirma:
Wayss & Freytag Ingenieurbau AG

Leistung MAPEI UTT:
Lieferung von Spritzbetonerstarrungsbeschleuniger zur Sicherung des Gesteins mit Spritzbeton sowie Hilfszusatzmittel für das Pumpen von Beton.

Lieferzeitraum:
Dez. 2016 – Nov. 2017

MAPEI-PRODUKTE:
MAPEQUICK AF 1000 – Spritzbetonerstarrungsbeschleuniger
MAPESTART 1 – Anpumphilfe

Bild unten: Auftrag des Spritzbetons beim Abteufen eines Dübelschachtes.
Bild rechts: Blick von oben in den 40 Meter tiefen Dübelschacht.

ULTRATOP VIELSEITIGKEIT UND WIDERSTANDS-FÄHIGKEIT

Von industriellen Bereichen bis hin zu Museen: Funktionale Bodenbeläge im Einklang mit den neuesten Trends von heute.

ULTRATOP, das Schlüsselprodukt im ULTRATOP-System, ist ein schnellhärtender Ausgleichsmörtel, der in 6 verschiedenen Farben erhältlich ist (hellgrau, weiß, beige, rot, anthrazit und Standard). Er lässt sich leicht auftragen, entweder mit manuellen Werkzeugen oder mit Hilfe einer Pumpe auftragen und wird verwendet um abriebfeste Bodenbeschichtungen in einer Stärke zwischen 5 und 40 mm herzustellen. Er ist für den Einsatz in unterschiedlichen Bereichen geeignet, was die enorme Vielseitigkeit dieses Produkts belegt. In diesem Artikel sprechen wir mit der Architektin Giovanna Novella von MAPEI, MAPEI Technischer Support für Harzbodenbeläge.

ULTRATOP wurde ursprünglich als Beschichtungsprodukt für die Industrie entwickelt, da Funktionalität hier eine der Hauptanforderung ist. Welche Stärken des Produkts veranlassen einen Kunden dazu, dieses Produkt in operativen Bereichen als Beschichtung zu wählen?

Zu den wichtigsten Funktionen dieses Produkts zählen zweifellos seine Auftragsgeschwindigkeit und seine schnelle Aushärtung. Wir alle wissen, wie wichtig es ist, bei der Durchführung von Wartungsarbeiten aus wirtschaftlichen Gründen die Ausfallzeiten in Produktionseinrichtungen auf ein Minimum zu begrenzen. Die schnelle Aushärtung des Mörtels (der innerhalb von wenigen Stunden nach dem Auftragen wieder begehbar ist) ermöglicht extrem kurze Ausfallzeiten, aus wirtschaftlicher Sicht ein enormer Vorteil.

Eine weitere Eigenschaft, die für die Nutzung von ULTRATOP im industriellen Bereich spricht, ist seine sehr hohe Abriebfestigkeit. Bodenbeläge aus ULTRATOP sind bestens geeignet für Bereiche, die häufig mit Radfahrzeugen befahren werden, beispielsweise Logistikzentren, Produktionsflächen, Lager und Produktionseinrichtungen im Allgemeinen.

Im Laufe der Jahre wurde ULTRATOP auch als Beschichtungsprodukt für dekorative Böden im zivilen Umfeld angeboten, beispielsweise in Häusern und Wohnungen, Ausstellungsräumen und Geschäften. Welche Markttrends scheinen dieses gewählte Design zu bestätigen?

Architektin Giovanna Novella
Technischer Support für Harzbodenbeläge,
Mapei SpA

In den letzten Jahren ist die Nutzung von ULTRATOP in verschiedenen Bereichen stark gestiegen: vom Wohnbereich mit einem eher minimalistischen Look bis hin zum gewerblichen Bereich und Geschäften, vor allem Handelsketten. Hier sorgen die Art des Materials, seine Funktion sowie auch die verschiedenen Texturen, in denen ULTRATOP erhältlich ist, dafür, dass das Produkt eine Option ist, die sich gut für moderne Designlösungen eignet. Gleichzeitig werden die Eigenschaften und die Leistung eines sehr hochwertigen Produkts beibehalten, was die Widerstandsfähigkeit und Langlebigkeit im Laufe der Jahre angeht.

Seit seiner ursprünglichen Entwicklung diente ULTRATOP Mörtel als Grundlage für weitere, spezifische Produkte wie z. B. ULTRATOP LIVING und ULTRATOP LOFT. Inwiefern unterscheiden sich diese Systeme von ihrem „Vorläufer"?

ULTRATOP, der „Vorläufer" dieser Systeme, wurde ursprünglich als Reparaturmörtel für Industrieböden entwickelt und angeboten. Die ist auf seine guten mechanischen Eigenschaften und seine hohe Abriebfestigkeit zurückzuführen. ULTRATOP LIVING bietet darüber hinaus ausgezeichnete mechanische Eigenschaften, ist jedoch eher für den Einsatz in Wohn- und Geschäftsbereichen geeignet, wo der Endkunde besonders großen Wert auf Detailgenauigkeit legt. Und schließlich ULTRATOP LOFT, nicht länger ein Ausgleichsmörtel, sondern vielmehr eine Spachtelpaste, die auf vertikale Flächen aufgetragen werden kann. Diese hat im Wohnbereich viel Eindruck gemacht, da dieses Produkt als wichtiges Material für das moderne Innendesign gilt: ein innovatives Angebot, bei dem Farben, Schattierungen und verschiedene ästhetische Effekte bei der Erstellung nahtloser Oberflächen maximale Zuverlässigkeit garantieren.

Je nach gewähltem Effekt bietet das ULTRATOP-System verschiedene Anwendungen: „Natürlich", „Politur-Finish" oder „Terrazzo alla Veneziana". Für welche Umgebungen würden Sie diese empfehlen und wie unterscheiden sie sich voneinander?

Ultratop wurde eingesetzt, um die Böden des Nationalmuseums für Wissenschaft und Technologie „Leonardo da Vinci" zu renovieren.

Dieses Material ist so vielseitig, dass es überall eingesetzt werden kann, in nahezu allen Bereichen, die wir täglich nutzen. In den letzten zehn Jahren haben wir festgestellt, dass die ULTRATOP-Version mit „natürlichem" Effekt an Orten eingesetzt wird, die vom industriellen über das gewerbliche Umfeld bis hin zum Einzelhandel reichen, sie wurde sogar im Wohnbereich in intimeren, privaten und persönlichen Räumen genutzt. Die Nutzung in einer so großen Vielzahl verschiedener Bereiche ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass es als ein sehr hochwertiges Produkt und zugleich als Material mit einer natürlichen, minimalistischen und absolut stofflichen Oberfläche gilt. Der „Politur-Finish"-Effekt ist ebenso wie der „Terrazzo alla Veneziana"-Effekt eine Alternative zum traditionellen und weiter verbreiteten „natürlichen" Effekt. Das Polierverfahren beider Versionen führt zu einer deutlichen Veränderung der Oberfläche im Vergleich zum herkömmlichen ULTRATOP (man könnte fast sagen, es wirkt, als ob Ultratop seine „Kleider gewechselt" hätte …) und Sie erhalten glatte und glänzende Oberflächen, die das Licht reflektieren. Wenn man genauer hinschaut, erzeugt der „Politur-Finish"-Effekt eine Art „Salz und Pfeffer"-Optik, diese entsteht durch die Zuschlagsstoffe, die im Produkt enthalten sind, während Böden aus „Terrazzo alla Veneziana" polierte, natürliche Zuschlagsstoffe zeigen (in der Regel Marmor, Granit oder Naturstein). Diese werden mit ULTRATOP vermengt, das in diesem Fall als Bindemittel fungiert. Die schnelle Aushärtung von ULTRATOP-Mörtel sowie das standardisierte Polierverfahren machen dieses System zu einer äußerst vorteilhaften Alternative zu herkömmlichen „Terrazzo alla Veneziana"-Bodenbelägen, dank deutlich kürzerer Installationszeiten und offensichtlicher und erheblicher wirtschaftlicher Vorteile.

Wenn wir Bodenbeläge mit „Politur-Finish"- und „Terrazzo alla Veneziana"-Effekt mit ULTRATOP aus rein dekorativer Sicht betrachten, würde ich sagen, dass sie in der Regel für eine Nutzung im Wohn- und Geschäftsbereich in Frage kommen, beispielsweise Wohnungen, Geschäfte, Ausstellungsräume, Kirchen, Hotellobbys, Museen, Supermärkte usw.

Aufgrund seiner hohen Vielseitigkeit eignet sich dieses Material für den Einsatz in allen Bereichen

Ist die ULTRATOP-Lösung nur für Neubauten geeignet, oder kann sie auch in bestehenden Gebäuden zum Einsatz kommen?

ULTRATOP-Bodenbeläge können sowohl in Neubauten als auch in bestehenden Gebäuden eingesetzt werden, sofern sich der Untergrund in gutem Zustand befindet und die Einhaltung der mechanischen Mindestanforderungen für Bodenbeläge dieses Typs garantiert, beispielsweise Stabilität (d. h. keine Bewegung), Restfeuchte (beim Auftragen auf Böden), Druck- und Biegefestigkeit, Kompaktheit usw. Bei der Verlegung von Bodenbelägen auf neuen Untergründen, beispielsweise auf Zementestrich, ist die Aushärtung sorgfältig zu überwachen, um Bewegungen auszuschließen, die durch hygrometrische Schrumpfung verursacht werden. Bei der Installation auf vorhandenen Bodenbelägen ist dagegen die Qualität der Oberfläche sorgfältig zu prüfen, und bei der Installation dieses Systems auf Keramikböden ist beispielsweise auch die Qualität der Keramikfliesen zu überprüfen, die Fliesen müssen fest mit dem Untergrund verklebt sein. Es ist entscheidend, dass alle oben genannten Punkte umfassend und genau geprüft werden, um gute Ergebnisse bei den fertigen Bodenbelägen zu garantieren.

Zementhaltige ULTRATOP- und ULTRATOP LOFT-Bodenbeläge wurden erfolgreich in zwei berühmten Museen eingesetzt, und zwar im Nationalmuseum für Wissenschaft und Technologie „Leonardo da Vinci" in Mailand und im „Innocenti" Museum in Florenz. Eine innovative Wahl, die sich bestens in ein historisches Gebäude einfügt. Würden Sie dieser Aussage zustimmen?

Natürlich, ich stimme voll und ganz zu! Die Entscheidung, ULTRATOP-Bodenbeläge in diesen Bereichen einzusetzen, trägt zweifellos dazu bei, die Idee der Kontinuität der inneren Strukturen mit diesen historischen/künstlerischen Merkmalen zu betonen. Sowohl im Nationalmuseum für Wissenschaft und Technologie als auch im Innocenti Museum zeigte sich nach dem Verlegen des ULTRATOP-Bodenbelags ein verbessertes Harmoniegefühl. Die Räume wirkten ordentlicher, ruhiger und gepflegter, und der Rundgang durch die Ausstellung vermittelte den Besuchern ein spürbar beruhigendes Gefühl. Die Beschaffung der Bodenoberfläche wird zudem nicht als trennendes Element oder als eigenständiger Bestandteil der Museen wahrgenommen; es wird als stilistische Kontinuität ihrer ursprünglichen Strukturen identifiziert.

Es sind einige Jahre seit der Bodenverlegung in beiden Museen vergangen, und von Zeit zu Zeit erzähle ich den Menschen von den Vorteilen und Eigenschaften dieser Bodenbeläge. Ich lade also jeden dazu ein, sich selbst zu überzeugen und ihren Zustand persönlich zu überprüfen, damit sie sehen, dass wir, wenn wir über ULTRATOP sprechen, über eine Formel mit extrem hohen mechanischen Eigenschaften, Funktionalität und Haltbarkeit sprechen.

Die Erlesenheit und Vielseitigkeit des Produkts wird demonstriert und entspricht den Anforderungen des Marktes mit großartigen Designlösungen.

MAPEI UND DIE AKTUELLEN NORMEN ZU ABDICHTUNGEN

Die Normreihen DIN 18195, DIN 18531 – 18535

Im Juli 2017 sind die aktuellen Abdichtungsnormen veröffentlicht worden. Nachfolgend geben wir einen Überblick über das aktuelle Normenwerk und zu Änderungen bzw. Ergänzungen zum bisherigen Regelwerk.

Aus seinerzeit zwei Normen (DIN 18531 und DIN 18195) mit insgesamt 15 Teilen sind durch die Neugliederung sechs Normen mit 25 Teilen geworden. Was auf den ersten Eindruck unübersichtlich anmutet, stellt sich bei genauerer Betrachtung als Vereinfachung dar. Ein Ziel bei der Normenüberarbeitung war es, aus einem lastfallorientiertem Regelwerk, bauteilbezogene Einzelnormen zu entwickeln, wodurch jedem Anwendungsbereich einer Abdichtung nun eine eigene Norm gewidmet wird. Des Weiteren wurden die Normenstrukturen einheitlich gestaltet. Eine Ausnahme stellt hier die DIN 18531 dar, da diese bereits vor der Neugliederung existierte. Der erste Teil in den Normen befasst sich mit den Anforderungen, Planungs- und Ausführungsgrundsätzen. Erwähnenswert ist, dass jeweils im Teil 1 der DIN 18532 bis DIN 18535 ein informativer Anhang enthalten ist. Dieser bietet Kriterien für die Auswahl von Abdichtungsbauarten, welche als Planungshinweise zur Wahl der zweckmäßigsten Abdichtungsbauart herangezogen werden können. Die weiteren Teile der Normen befassen sich dann mit der jeweils stoff- bzw. bauartbezogenen Ausführung. Zusätzlich sollte eine einheitliche Systematik zur Klassifizierung entstehen. So gibt es beispielsweise normenübergreifend den Begriff der Wassereinwirkungsklasse oder Rissklasse. Als Abstufung in der Klassifizierung werden die Klassifizierungsbegriffe bzw. deren Abkürzung mit ergänzender Zahl versehen. Die Zuordnung zu den jeweiligen Normen ergibt sich abschließend aus einem angefügten Buchstaben: W3-I als Beispiel.

W = Wassereinwirkungsklasse
3 = sehr hoch beansprucht
I = Innenraumabdichtung (DIN 18534)

Übersicht der aktuellen Abdichtungsnormen

DIN 18195
Abdichtung von Bauwerken — Begriffe

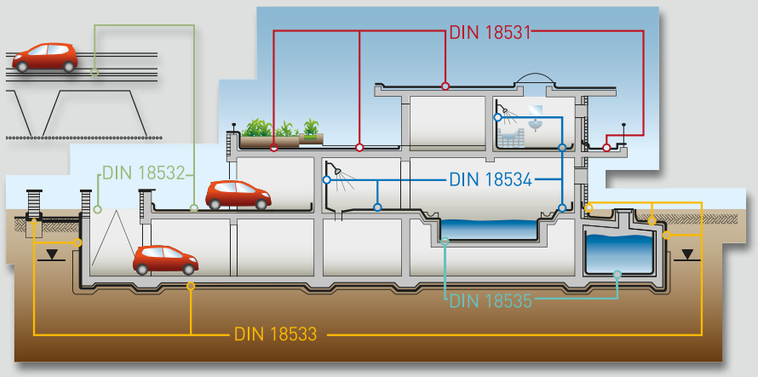
DIN 18531
Abdichtung von Dächern sowie von Balkonen, Loggien und Laubengängen

DIN 18532
Abdichtung von befahrbaren Verkehrsflächen aus Beton

DIN 18533
Abdichtung von erdberührten Bauteilen

DIN 18534
Abdichtung von Innenräumen

DIN 18535
Abdichtung von Behältern und Becken



Aktuelle und bewährte Abdichtungsbauarten sind nun in die aktuellen Normen aufgenommen worden (z. B. flüssig zu verarbeitende Verbundabdichtungen). Aufgrund der einheitlichen Systematik ist es zukünftig einfacher, neue Bauarten zu ergänzen.
Eines sei hier schon vorweggenommen, bei flüssig zu verarbeitenden Abdichtungsstoffen ist nun grundsätzlich ein Schichtdickenzuschlag (d. h. ein erhöhter Materialverbrauch) zur Sicherstellung der Mindesttrockenschichtdicke zu berücksichtigen.
Für den Schichtdickenzuschlag gelten die Herstellerangaben bzw. mindestens 25% der erforderlichen Mindesttrockenschichtdicke.

DIN 18195
Die DIN 18195 existiert auch weiterhin und gilt als Begriffsnorm. In dieser werden nunmehr die Anwendungsbereiche erläutert, Begriffe, Abkürzungen und Bezeichnungen beschrieben, welche in den Normen DIN 18531 bis 18535 einheitlich verwendet werden. Das Beiblatt 2 befasst sich ausschließlich mit Hinweisen zu Kontrolle und Prüfung der Schichtdicken flüssig zu verarbeitender Abdichtungsstoffe.

DIN 18531
Die DIN 18531 befasst sich neben der Abdichtung von genutzten und nichtgenutzten Dächern nun auch mit der Abdichtung von Balkonen, Loggien und Laubengängen. Im Teil 5 sind dabei nun erstmals flüssig zu verarbeitende Abdichtungen im Verbund mit Fliesen und Platten (AIV-F) in eine Norm aufgenommen worden.

DIN 18532
Die Abdichtung von befahrenen Verkehrsflächen aus Beton wird nun in der DIN 18532 beschrieben. Hierunter fallen zum Beispiel die Abdichtungen von Hofkellerdecken aber auch von Tiefgaragen und Parkdecks. Derzeit besteht diese Norm aus 6 Teilen.

DIN 18533
Für die Planung und Ausführung von Abdichtungen erdberührter Bauteile dient die DIN 18533 mit derzeit 3 Teilen. Diese berücksichtigt in jeweils einem eigenen Teil die bahnenförmigen und die flüssig zu verarbeitenden Abdichtungsstoffe.

DIN 18534
In der DIN 18534 werden die Abdichtungen von Boden- und Wandflächen in Innenräumen beschrieben und dient damit für die Planung und Ausführung von Abdichtungen in Bädern, gewerblichen Küchen, Duschanlagen, bei Schwimmbeckenumgängen usw. Die seit Jahren bewährten flüssig zu verarbeitenden sowie bahnenförmigen Verbundabdichtungen unter Fliesen und Platten als Abdichtungsmaßnahme in Innenräumen haben damit nun Einzug in eine Norm gefunden. Beispiele für die Zuordnung von Flächen zu den Wassereinwirkungsklassen sind als Skizzen im Anhang der DIN 18534 Teil 1 enthalten.

DIN 18535
Die Abdichtung gegen von innen drückendes Wasser bei Becken, ob beispielsweise Schwimmbecken oder Trinkwasserbehälter, kann nun nach DIN 18535 vorgenommen werden. Neben der Füllhöhe des Behälters bzw. Beckens ist unter anderem auch der Standort bei der Abdichtungsplanung zu berücksichtigen. Flüssig zu verarbeitende Abdichtungsstoffe können als Verbundabdichtung unter Fliesen und Platten oder als Abdichtung ohne weiteren Belag ausgeführt werden.

Weitergehende detaillierte Informationen zum Thema Verbundabdichtungen können der aktuellen Broschüre „MAPEI und die aktuellen Normen zu Verbundabdichtungen“ entnommen werden.

Text: Ingo Kliss

NEUES FÜR DAS DARUNTER!

PRODUKTHIGHLIGHTS, MIT DENEN SICH DER PERFEKTE UNTERGRUND NOCH BESSER MEISTERN LÄSST, DAS SIND DER DÜNNESTRICH ULTRAPLAN TS UND DIE FEINSPACHTELMASSE PLANIPREP FIX.

Hochwertig und wirtschaftlich! Mit diesen Attributen glänzen die beiden neuesten Entwicklungen aus den MAPEI-Laboren, die Bodenprofis enorme Verarbeitungsvorteile sichern. Für ULTRAPLAN TS spricht die hohe Gefügefestigkeit, die durch die Faserarmierung bei Altuntergründen, auch mit leichten Bewegungen (z. B. bei Holzuntergründen), das Risiko von Rissen auf ein Minimum reduziert. Die zementäre Bodenausgleichsmasse eignet sich zur Herstellung von ebenen Verlegeuntergründen für nahezu alle Arten von Bodenbelägen, einschließlich Parkett. Der Dünnestrich kann in Schichtdicken von 3 bis 40 mm verarbeitet werden und überzeugt in dieser Klasse durch einen guten Verlauf, insbesondere auch bei höheren Schichtdicken. Größere Mengen von ULTRAPLAN TS lassen sich dabei hervorragend maschinell verarbeiten, am besten natürlich mit der innovativen Pumptechnik mittels MAPEBox. So können innerhalb kürzester Zeit große Mengen von ULTRAPLAN TS in einer immer gleichbleibenden Qualität verarbeitet werden. Ein weiterer Pluspunkt – der Dünnestrich ist einsetzbar bei stark unebenen Untergründen, wie diese in der Sanierung öfters vorkommen. Durch das kontrollierte Schwindverhalten des Estrichs können unterschiedliche Schichtdicken problemlos auf ein Höhenniveau gebracht werden. Von Vorteil bei hohen Schichten ist die lange Verarbeitungszeit von bis zu 40 Minuten. So lassen sich die Flächen auch gleichmäßig eben herstellen. Nach bereits 4–6 Stunden ist ULTRAPLAN TS schon begehbar. Die Verlegung von Belägen kann nach einem Tag bei keramischen Fliesen und nach frühestens 5 Tagen bei elastischen Belägen und Parkett erfolgen.

Mit der neuen Feinspachtelmasse PLANIPREP FIX bietet MAPEI eine neue Lösung für Reparatur- und Spachtelarbeiten von Untergründen im Innenbereich an, wenn eine schnelle Erhärtung und Trocknung in Verbindung mit einer besonders glatten Oberfläche erforderlich ist. Der neue zementäre Feinspachtel eignet sich zur Beseitigung von Fehlstellen oder Kellenschlägen in neuen und alten Spachtelmassen, zum Füllen von kleineren Hohlräumen, Löchern und Rissen sowie zum partiellen „Nachspachteln“ vor der Direktverlegung von Bodenbelägen. Wer kennt das nicht: trotz aller Sorgfalt ist es doch zu kleinen Unebenheiten in der Spachtelung gekommen. Der Belag verzeiht keine Unebenheiten und der Bauherr ist enorm anspruchsvoll. Da ist eine fixe Lösung gefordert – PLANIPREP FIX. Durch das besondere Auftragsverhalten und die Geschmeidigkeit bei der Verarbeitung lassen sich leichte Kellenschläge, kleinere Unebenheiten oder Fehlstellen leicht ausbessern. Zudem sorgt die besonders glatte Oberfläche dafür, dass eine direkte Verlegung auch von kritischen, z. B. unifarbenen Belägen möglich ist, ohne dass die Nachspachtelung durchscheint. Auch zum schnellen Ansetzen von Schienen und Profilen ist PLANIPREP FIX bestens geeignet. Durch das schnelle Abbindeverhalten können Beläge bereits nach 30 Minuten verlegt werden. Dies spart lange Wartezeiten, so dass es auf der Baustelle zügig weiter gehen kann. Geliefert wird PLANIPREP FIX im praktischen 4 kg Alubeutel. Dadurch bleibt das Material im Gebinde frisch, als wäre es gerade erst in der Produktion abgefüllt worden. Aufgrund der speziellen Rezeptur ist PLANIPREP FIX äußerst haftstark und benötigt auf zementären Untergründen vor der Spachtelung keine Grundierung.

Die beiden neuen Systemprodukte runden das bestehende MAPEI-Sortiment sinnvoll ab. So wird dem Verarbeiter ein komplettes Sortiment geboten, das für jede Anwendungssituation die adäquate Lösung bietet.

LESERUMFRAGE

IHRE MEINUNG IST UNS WICHTIG!

IM HINBLICK AUF NACHHALTIGE KOMMUNIKATION MÖCHTEN WIR GERNE VON IHNEN WISSEN, OB SIE DIE REALTÀ MAPEI:

WEITERHIN IN

☐ PRINTFORM ODER IN ☐ DIGITALER FORM ERHALTEN MÖCHTEN

INFO BITTE PER E-MAIL AN INFO@MAPEI.DE

FOLGENDE ANREGUNGEN HABE ICH ZUR GESTALTUNG DER REALTÀ MAPEI:

_____

_____

_____

_____

ADRESSE

MAPEI GmbH
IHP Nord – Bürogebäude 1
Babenhäuser Straße 50
63762 Großostheim
Tel. +49 (0) 6026 501 97 - 0
www.mapei.de
info@mapei.de

BESTELLUNG

Bitte senden Sie die

☐ Realtà MAPEI deutschsprachige Ausgabe

☐ Realtà MAPEI italienische Ausgabe

☐ Realtà MAPEI international (in Englisch)

☐ Mit der Aufnahme in den elektronischen Verteiler der Realtà MAPEI bin ich hiermit einverstanden.

☐ Ich wünsche keine weitere Zusendung der Realtà MAPEI

an die unten stehende Adresse.

Zeitschrift und Versand sind kostenfrei.

ADRESSE

Vor-/Nachname _____

Firma _____

Straße _____ PLZ/Ort _____

Tel. _____ Fax _____

Land _____ E-Mail _____

Datum/Unterschrift _____

FAXANTWORT

DE +49 (0) 6026 501 97-48

SO SEHEN **SIEGER** AUS!

WINNER 2018

12/18 · MK1111